

Zeitschrift:	Zeitschrift für schweizerisches Recht = Revue de droit suisse = Rivista di diritto svizzero = Revista da dretg svizzer : Halbband II. Referate und Mitteilungen des SJV
Herausgeber:	Schweizerischer Juristenverein
Band:	6 (1887)
Artikel:	Die Vormundschaft des Basler Stadtrechts im 15. Jahrhundert
Autor:	Stehlin, Karl
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-896655

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Vormundschaft des Basler Stadtrechts im 15. Jahrhundert.

Von Dr. Karl Stehlin in Basel.

Ueber das baslerische Vormundschaftswesen im Mittelalter ist meines Wissens noch nicht viel bekannt; denn die beiden Quellen, aus welchen die Kenntniss unserer städtischen Rechtsgeschichte bis jetzt fast ausschliesslich geschöpft wurde: die Gesetze und die Urkunden, sind für das genannte Rechtsgebiet sehr wenig ausgiebig. Von Gesetzen, welche von der Vormundschaft handeln, ist aus der Zeit vor 1500 blass ein einziges vorhanden, jene Rathsverordnung im blauen Buche fol. 4, welche um das Jahr 1450 die Prüfung der Vogtsrechnungen durch Rathsmitglieder einführte. Die Urkunden anderseits, meist blass dem Zwecke der Aufzeichnung einzelner Rechtsgeschäfte dienend, reden von Vormundschaftsverhältnissen nur nebenbei, und bieten desshalb nur spärliches Material.

Nun besitzen wir aber ausser Gesetzen und Urkunden noch eine andere Quelle für die Geschichte unseres Stadtrechtes, welche bisher viel zu wenig benutzt worden ist. Es sind dies die Gerichtsprotocolle, die seit dem Ende des 14. Jahrhunderts nahezu vollständig erhalten sind. Ich will im folgenden versuchen, dasjenige zusammenzustellen, was ich aus diesen Protocollen über das Vogtswesen im Mittelalter ermitteln konnte. Wenn ich mich dabei auf die Periode der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts beschränke, so ist das keine willkürliche Begrenzung, sondern sie hat ihre volle

Berechtigung: während nämlich die Gestaltung des Vormundschaftsrechts, wie wir sie in den ältesten Protocollen, um das Jahr 1400, finden, bis gegen die Mitte des 15. Jahrhunderts unverändert bleibt, so beginnt dagegen in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts ein allmählicher Umwandlungsprocess; schon die vorhin erwähnte Rathsverordnung aus dem blauen Buche führt mit der obrigkeitlichen Controle über die Vormünder eine wesentliche Neuerung ein: es ist der erste Anfang zur Entwicklung der modernen Obervormundschaft. Namentlich aber macht sich der Anbruch einer neuen Epoche dadurch geltend, dass die alten Eigenthümlichkeiten sich mehr und mehr zu verflachen beginnen, Grundsätze, welche bisher gegolten, nach und nach ausser Uebung kommen. Die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts gehört somit schon der folgenden, der modernen Periode des Vogtwesens an; zur eigentlich mittelalterlichen Periode dürfen wir bloss noch die erste Hälfte des Jahrhunderts zählen.

Die Bücher des Gerichtsarchivs, welche Aufzeichnungen über Vormundschaftssachen aus jener Zeit enthalten, sind folgende:

1. Die Urtheilsbücher der mehrern Stadt. Das Urtheilsbuch war bis gegen die 1420er Jahre das einzige Protocoll, welches am Stadtgericht geführt wurde; in demselben wurden alle Acte der streitigen wie der nichtstreitigen Gerichtsbarkeit, kurz alles, was am Gerichte vorgieng, in buntem Durcheinander aufgezeichnet. Von diesen Urtheilsbüchern habe ich die Jahre 1416—19 vollständig, andre Jahrgänge theilweise durchgangen.

2. Der erste Band des Vergichtbuches. Im Jahre 1425 suchte der Gerichtsschreiber seine Aufzeichnungen etwas übersichtlicher einzurichten: er legte für die Geschäfte der nichtstreitigen Gerichtsbarkeit ein besonderes Buch an, in welchem er jeder Classe von Geschäften einen besonderen Abschnitt widmete; so erhielten auch die Vogtssachen ihre eigene Rubrik und wir finden daher die sämmtlichen Aufzeichnungen dieser Art aus den Jahren 1425—35 hier an einem Orte vereinigt. Diese Eintheilung des Protocolls scheint

sich jedoch auf die Dauer nicht bewährt zu haben, wenigstens wurde dieselbe nicht fortgesetzt, nachdem der erste Band vollgeschrieben war, und von 1435 an finden wir die Vogtssachen wieder wie zuvor im Urtheilsbuch protocolliert. Jener eine Band aber trägt, nach seinem Hauptinhalt, die Aufschrift „Vergichtbuch“ und ist daher im Archiv der Abtheilung der Vergichtbücher einverleibt.

3. Die Gerichtsbücher der mindern Stadt. Das Gericht der mindern Stadt führt ebenfalls in den ersten Jahrzehnten des 15. Jahrhunderts bloss ein Protocoll, das s. g. Gerichtsbuch. Von diesem habe ich den ersten Band, welcher die Jahre 1410—16 umfasst, vollständig excerptiert.

Ueber die Anordnung des folgenden habe ich nur eine kurze Bemerkung vorauszuschicken: wir finden 4 Classen von Bevogteten: Weiber, Kinder, Geistliche, mehrjährige Männer weltlichen Standes. Für die 2 ersten Classen gelten bezüglich der Person des Vormundes die gleichen Grundsätze, hingegen ist Art und Umfang der Vormundschaft verschieden. Daraus ergiebt sich folgende Eintheilung unserer Betrachtung:

1. Person des Vogtes bei der Weiber- und Kinder-Vormundschaft.
2. Art und Umfang der Weibervormundschaft.
3. Art und Umfang der Kindervormundschaft.
4. Vormundschaft über Geistliche.
5. Vormundschaft über mehrjährige Männer weltlichen Standes.

1. Person des Vormunds bei der Weiber- und Kinder-Vormundschaft.

A. Eintritt der Vormundschaft.

Dass der Ehemann Vormund seiner Ehefrau, der Vater Vormund seiner minderjährigen Kinder und unverheiratheten Töchter ist, erscheint selbstverständlich und bedarf keiner Belege. Interessant wird die Frage nach der Person des Vormunds erst dann, wenn kein Ehemann und Vater mehr vorhanden ist, und es sich um die Vormundschaft über Witt-

wen und Waisen handelt. Hier erscheint als Vormund bald ein von Rechtswegen dazu berufener Verwandter, bald einer der Familie nicht angehörige, vom Gericht bestellte Person. Wir haben festzustellen, in welchen Fällen das eine, in welchen das andere stattfindet.

Zunächst steht es fest, dass nach dem Tod des Ehemanns und Vaters die Vormundschaft über sein Weib und seine Kinder dem nächsten Verwandten des Verstorbenen anfällt (nechster Vattermag oder Mannsmag, nechster Fründ, rechter Vogt, anerborner Vogt, etc., vgl. Note 3, 21, 53, 90, 121, 184, 190). Dies tritt namentlich in folgender Rechtsübung klar zu Tage: wenn eine Frau nach dem Tode ihres Mannes nicht weiss, wer dessen nächster Verwandter und somit ihr und ihrer Kinder gesetzlicher Vormund ist, so wendet sie sich an das Gericht um Bestellung eines andern Vogtes. Zu diesem Behufe hat sie zu schwören, dass sie während 14 Tagen nach ihres Mannes nächstem Mag geforscht habe und ihn nicht habe finden können (N. 11, 27, 32, 38, 49, 60, 79, 154). Bisweilen hat sie auch schon zum Voraus promissorisch geschworen, dass sie ihn suchen werde, und erklärt dann nach Ablauf der 14 Tage, ohne Wiederholung des Eides, dass ihr Suchen vergeblich gewesen: N. 159, 176, 186, 193. (Der vorausgegangene promissorische Eid wird zwar in den Stellen 159, 176, 193 nicht erwähnt, ist aber ohne Zweifel nach Analogie der Stelle 186 hinzu zu denken.)

Bedarf nun der nächste Mag, um seine vormundschaftlichen Functionen anzutreten, noch einer gerichtlichen Bestätigung, oder ist er sofort nach Anfall der Vogtei, ohne weitere Förmlichkeit, zur Ausübung seiner Vogtsgewalt befugt? Protocolleinträge, welche melden, dass ein Vattermag vom Gericht zum Vormund ernannt worden sei, finden sich allerdings hie und da vor (N. 26, 49, 100, 184). Allein sie sind so selten, dass gerade das Gegentheil als Regel erscheint, nämlich dass der nächste Verwandte ohne weiteres, kraft Rechtens, Inhaber der Vogtei ist. Jene Fälle, wo ausnahmsweise eine gerichtliche Bestätigung erfolgt, müssen daher auf einem, — im Protocoll nicht angegebenen, — besondern

Gründe beruhen; sie erklären sich z. B. leicht, wenn man voraussetzt, es habe Streit oder Zweifel darüber geherrscht, wer der nächste berechtigte Verwandte sei, und das Gericht habe darüber entschieden.

Wie gestaltet sich aber die Sache, wenn der nächste Mag zur Vormundschaft unfähig war? Beruht die Unfähigkeit auf Minderjährigkeit des zunächst Berechtigten, so wird derselbe bei der Bestimmung der Person des Vogtes einfach übergegangen; die Vogtei fällt dem nächstfolgenden Verwandten an. Das geht aus den zahlreichen Stellen hervor, wo ein Verstorbener eine Wittwe und minderjährige Söhne hinterlässt; in solchen Fällen ist nie davon die Rede, dass eigentlich der älteste Knabe der rechte Vogt seiner Mutter und seiner Geschwister wäre, sondern der nächste mehrjährige Verwandte des Mannes ist ohne weiteres Vormund der Wittwe und der Kinder zugleich (N. 26, 116, 123, 192, 196). (Ob ein in dieser Weise wegen Minderjährigkeit übergegner nächster Mag nach erlangter Mehrjährigkeit die Vormundschaft an sich ziehen konnte, vermag ich nicht zu entscheiden, da ich keine darauf bezügliche Stelle gefunden habe.) Anders scheint es dagegen gehalten zu werden, wenn die Unfähigkeit zur Vormundschaft ihren Grund in dem geistlichen Stande des nächsten Mags hat: dem Geistlichen fällt die Vormundschaft zwar an, aber er kann sie nicht ausüben, sondern muss darauf verzichten (N. 59, 75), und das kommt, wie sich sofort zeigen wird, nicht auf dasselbe heraus, wie wenn er einfach übergegangen würde.

Sind mehrere gleich nahe Verwandte vorhanden, so gehört die Vormundschaft dem ältesten unter ihnen (N. 151).

Wir haben als bisheriges Resultat: nach dem Tode des Ehemannes und Vaters fällt die Vormundschaft über die Wittwe und die Kinder dem ältesten, mehrjährigen, nächsten Verwandten des Verstorbenen zu, ohne dass derselbe zur Ausübung derselben einer gerichtlichen Bestätigung bedarf.

Jetzt entsteht die weitere Frage: wer wird Vormund, wenn die Vogtei des nächsten Mags erlischt, sei es durch Verzicht, Verwirkung, oder Tod des Vogtes? Rückt der im

Grade nächstfolgende Mag in die Vormundschaft ein, oder wird dieselbe in andrer Weise besetzt? Regel ist es unzweifelhaft, dass in diesem Falle das Gericht den neuen Vormund ernennt, ohne Rücksicht auf den zweitnächsten Verwandten. Das zeigt sich deutlich in den schon oben citierten Stellen, wo bei Unerfindlichkeit des rechten Vogtes nicht etwa der nächste bekannte Mag Vormund wird, sondern eine beliebige, nicht verwandte Person (N. 11, 27, 32, 38, 60, 79, 154, 176, 186, 193). Das gleiche findet statt, wenn der rechte Vormund aus andern Gründen der Vormundschaft verlustig geht (N. 145, 159, 199), wenn er auf dieselbe verzichtet (N. 23, 87, 90, 91, 118, 130, 185, 192, 196) und wenn er stirbt (N. 86, 181). Die gesetzliche Vormundschaft des nächsten Vatermags greift somit bloss bei der ersten Besetzung der Vogtei nach dem Tode des Ehemannes und Vaters Platz; bei jedem späteren Wechsel in der Person des Vormunds findet gerichtliche Vogteibestellung statt.

Mit diesem Satze scheinen nun freilich zwei Gruppen von Stellen im Widerspruch zu stehen:

1. Einerseits nämlich finden sich einzelne Stellen, wo nach Erledigung einer Vormundschaft der neue Vormund zwar allerdings vom Gerichte ernannt wird, aber mit der ausdrücklichen Beifügung, dass er ein Vatermag etc. sei (N. 116, 144, 151, 189). Diese Betonung des Verwandtschaftsverhältnisses muss auffallend erscheinen; es ist kaum denkbar, dass das Gerichtsprotokoll, bei seiner sonstigen lakonischen Kürze, die Eigenschaft des neuen Vogtes als Vatermag besonders hervorgehoben hätte, wenn es damit nicht eine besondere Bewandtniss hätte.

2. Andrerseits kommt es nicht ganz selten vor, dass mehrere Verwandte zugleich auf eine Vormundschaft verzichten (N. 1, 102, 134, 152, 161, 179, 188). Diese Stellen darf man nicht etwa so deuten wollen, als ob diesen Verwandten die Vormundschaft collectiv zugestanden hätte; denn wir wissen ja, dass unter mehrern gleich nahen Verwandten das Alter den Ausschlag gab; zudem sind die mehrern Verzichtenden meistens nicht einmal im gleichen Grade verwandt, und endlich findet sich diese scheinbare Mehrheit von Vor-

mündern ausschliesslich nur bei Verzichten auf die Vormundschaft, während bei Rechtsgeschäften des Bevormundeten immer nur ein Vogt erscheint. Es kann sich also in den citierten Stellen nicht um einen Verzicht mehrerer Personen auf eine ihnen gleichzeitig und gemeinschaftlich zustehende Vormundschaft handeln, sondern dieselben sind vielmehr so zu verstehen, dass die Vormundschaft den mehrern Verwandten successive, je dem nachfolgenden durch den Verzicht des vorhergehenden, anfällt. Damit scheint aber, im Widerspruch zu dem eben gesagten, der Satz gegeben, dass beim Verzicht des nächsten Vatermags der im Grade nächstfolgende an seine Stelle nachrückt.

Zur Erklärung dieser beiden Erscheinungen kann ich nun keine Beweise, sondern bloss eine Vermuthung vorbringen, die Vermuthung nämlich, dass der nächstfolgende Mag das Recht hatte, sich zur Vormundschaft zu melden und zu verlangen, dass dieselbe ihm und nicht einer der Familie fremden Person übertragen werde. Dies wird um so wahrscheinlicher, wenn man eine Stelle vergleicht, wo ein Vatermag, während — aus ungenannten Gründen — die Vormundschaft bereits mit einer andern Person besetzt ist, dieselbe für sich beansprucht und sie vom Gericht zugesprochen erhält (N. 165). Hatte er dieses Recht bei bereits bestehender Vormundschaft, so musste er es um so mehr haben im Falle einer Erledigung derselben. Nehmen wir dies an, so erklären sich die citierten Stellen auf befriedigende Weise: in den sub 1 genannten Fällen wird der ernannte Vogt desswegen ausdrücklich als Vatermag bezeichnet, weil er sich zur Vogtei gemeldet hatte. In den sub 2 angeführten Stellen handelt es sich bloss für den nächsten der verzichtenden Verwandten um einen Verzicht auf ein erworbenes Recht, d. h. auf die ihm ipso jure zugefallene Vormundschaft. Die übrigen, entfernteren Verwandten verzichten bloss auf ihr Recht, dieselbe für sich in Anspruch zu nehmen; ihr Verzicht ist, um einen Sprachgebrauch des römischen Erbrechts auf dieses Gebiet zu übertragen, eine Repudiation, keine Abstinenz (vgl. auch N. 69).

Wir haben somit als weiteres Resultat: nach dem Erlöschen der Vormundschaft des nächsten Mags findet gerichtliche Vogteibestellung statt. Wahrscheinlich hatte aber der nächstfolgende Mag das Recht, zu verlangen, dass er zum Vormund ernannt werde.

Damit sind wir auf das Gebiet der gerichtlichen Bevogtungen gelangt.

Hier erhebt sich nun zunächst die wichtige Frage: sorgt das Gericht von Amtswegen für die Besetzung der erledigten Vogteien, oder wird es bloss auf Antrag der Beteiligten thätig? Man wäre vielleicht geneigt, einen Hinweis auf eine Bevogtung von Amtswegen darin zu erblicken, dass bei Vogteibestellungen die Ausdrücke gebräuchlich sind: eine Person sei „mit urteil und recht bevogtet worden“ (N. 32, 38, 87, 91, 130, 144, 199), oder N. N. sei ihr „zum Vogt geben worden“ (N. 27, 49, 75, 152, 154, 159, 161, 176, 177, 181, 186, 193). Allein diese Folgerung wäre unrichtig, denn eben so häufig, wenn nicht häufiger, sagt das Protocoll, sowohl bei der Bevogtung von Weibern als von Kindern: die Frau oder das Kind habe „sich bevogtet mit N. N.“ (N. 1, 11, 14, 18, 48, 60, 76, 79, 86, 88, 89, 94, 102, 118, 143), ferner finden wir sehr häufig die Notiz, dass ein auf die Vormundschaft verzichtender Vogt dem Bevogteten erlaubt, „sich zu bevogten mit wem er will“ (N. 30, 89, 98, 102, 116, 146, 162), und das gleiche erkennt das Gericht öfters, wenn es eine Vogtei für erledigt erklärt (N. 8, 11, 18, 60, 69, 82, 97, 114, 135, 141). Zuweilen wird auch in einem und demselben Fall zuerst erkannt, dass eine Person „sich bevogten möge,“ und hierauf folgt die Notiz, dass die gleiche Person durch das Gericht „bevogtet worden“ sei (N. 3, 137, 138, 160, vgl. auch N. 81). Schon dies würde genügen, um zu beweisen, dass die Ausdrücke: „mit urteil und recht bevogtet“ oder „zum vogt geben“, nicht die Bedeutung einer Vogteibestellung durch amtliche Fürsorge haben. Vollends entscheidend ist aber, dass sich in sämmtlichen von mir durchsuchten Protocollen dieser Periode keine Spur davon findet, dass das Gericht oder irgend eine andre Behörde sich von

Amtswegen um die Bevogtung der Vogtsbedürftigen gekümmert hätte. Bei dieser Sachlage dürfen wir mit Sicherheit annehmen, dass die gerichtlichen Vogteibestellungen nur auf Antrag eines Beteiligten erfolgen. Das Protocoll meldet freilich meistens nichts als die nackte Thatsache der Bevogtung; von wem der Antrag dazu ausgegangen sei, das lässt sich gewöhnlich bloss errathen. Dass es den Weibern anheimgestellt war, ihre Bevogtung selbst zu veranlassen (N. 178, 191), scheint angesichts der Stellung, welche der Weibervogt einnahm, selbstverständlich (siehe hienach). Bei der Vormundschaft über Kinder wird der Antrag zur Vogtsernennung ohne Zweifel in der Regel von der Mutter gestellt (N. 13); sie ist es auch, welche Namens der Kinder nach dem gesetzlichen Vormund forscht und bei Unerfindlichkeit desselben den erforderlichen Eid schwört (N. 18, 135, 177). Sehr oft handelt es sich um Bevogtung von Mutter und Kindern zugleich, da ja der gesetzliche Vormund für beide derselbe ist, und daher mit dem Erlöschen der Vormundschaft über die Mutter gleichzeitig auch die über die Kinder erledigt ist. Dies ist so sehr die Regel, dass zuweilen, nachdem vorher bloss von der Erledigung einer der beiden Vogteien die Rede war, nachher dennoch beide neu besetzt werden (N. 26, 30, 100). Gewöhnlich erhält dann auch wieder eine und dieselbe Person die Vormundschaft über Mutter und Kinder zugleich; zur Aufzeichnung dieser That- sache pflegt sich der Gerichtsschreiber des Ausdrucks zu bedienen: die Mutter habe „sich und ire kinder mit N. N. bevogtet“ (N. 8, 50, 68, 109). Haben die Kinder keine Mutter mehr, so sind es andre Verwandte, welche die Vogteibestellung beantragen. Zuweilen ist dies ausdrücklich gesagt (N. 69, 75, 133, 150, vgl. auch 165); in andern Stellen freilich wird bloss die Anwesenheit von Verwandten bei der Bevogtung erwähnt; diese Anwesenheit ist aber kaum anders zu deuten, als dass eben diese Personen das Ansuchen um Ernennung eines Vogtes gestellt haben (N. 164, 194).

Wird nun dieser Vormund vom Gericht gewählt und besteht ein Zwang zur Uebernahme von Vormundschaften?

Ich habe keine Stelle gefunden, wo Jemand gegen seinen Willen durch das Gericht gezwungen wird, eine Vormundschaft anzunehmen. Die unbeschränkte Befugniss des Vogtes, auf die Vogtei zu verzichten (siehe hienach), entscheidet vielmehr für das Gegentheil. Derjenige, welcher um Bestellung einer Vormundschaft nachsuchte, hatte somit dem Gerichte zugleich eine Person vorzuschlagen, welche bereit war, die Vormundschaft freiwillig zu übernehmen. Fand sich kein Solcher, so konnte auf Verlangen der Rath aushelfen und einen Vogt bezeichnen. So glaube ich wenigstens die — nicht sehr häufigen — Stellen deuten zu müssen, wo es heisst, es sei Jemand „von Empfehlendes der Räten wegen“ zum Vogt bestellt worden (N. 89, 146, 172, 173, 180). Man könnte geneigt sein, dieselben so auszulegen, dass der Rath von sich aus die Besetzung der Vogtei angeordnet habe; allein es wäre durchaus nicht einzusehen, weshalb der Rath nur in diesen vereinzelten Fällen eingriff, und das noch dazu gerade bei Weibervogteien, bei welchen, wie sich zeigen wird, ein Anlass zu amtlichem Eingreifen viel weniger vorlag als bei Kindervogteien. Andrerseits spricht für die Annahme, dass das „Empfehlen der Räte“ sich bloss auf die Person des Vormundes bezieht, entschieden der Umstand, dass derjenige, welchem die Vormundschaft aufgebürdet wird, regelmässig ein Beamter ist, also eine dem Rath speciell zum Gehorsam verpflichtete Person (siehe die Nachweise bei den cit. Stellen).

Wir haben somit als ferneres Ergebniss: das Gericht bestellt keine Vormundschaft von Amtswegen, sondern bloss auf Antrag. Eine allgemeine Pflicht zur Annahme von Vormundschaften giebt es nicht; jedoch kann der Rath seine Beamten zur Uebernahme von solchen anhalten.

Der Ernennung des Vogtes geht, wenn die Erledigung der Vogtei nicht gerichtskundig ist (N. 37, 46, 178, 191), eine Beweiserhebung über diese Thatsache voraus (N. 82, 86, 97, 98, 130, 158, 162, 182). Der ernannte Vormund leistet ein Gelübde treuer Vogt zu sein (N. 76, 116, 140, 165, 170). Dieses Gelübde wird zwar im Protokoll nur in der Minder-

zahl der Fälle erwähnt, ohne Zweifel aber bloss desshalb, weil es selbstverständlich erscheint. Von einem gesetzlichen Anspruch auf einen Vogtslohn finde ich keine Andeutung; dagegen kommt es vor, dass der Vogt sich eine Vergütung oder eine sonstige Erleichterung ausbedingt (N. 150, 157, 183). Sehr häufig behält derselbe sich vor, die Vormundschaft zu „widerrufen“ (N. 18, 27, 30, 49, 86, 114, 150, 152, 164, 172, 177). Der gleiche Vorbehalt wird zuweilen auch zu Gunsten des Bevogteten gemacht (N. 59, 114, 153, 167, 171). Nicht selten findet sich die Notiz: der Vormund habe die Vogtei angenommen, „doch ihm und seinen Erben unschädlich“ (N. 27, 30, 76, 100). Was diese Clausel zu bedeuten hat, ist mir nicht klar. Ausstellung einer Urkunde über die Vogts ernennung findet in der Regel nicht statt: das Zeichen der Ausfertigung, welches bei Ausstellung von Briefen den Protocolleinträgen beigefügt wird, findet sich fast nie bei den Vogteibestellungen. Nur ausnahmsweise, ohne Zweifel auf besonderes Verlangen, wird ein Bestallungsbrief ausgestellt (N. 128.).

B. Erlöschen der Vormundschaft.

Ausser dem Falle des Todes des Vogtes erreicht die Vormundschaft ihr Ende durch gerichtliche Absetzung und durch freiwilligen Verzicht des bisherigen Inhabers.

Einen Fall von gerichtlicher Aberkennung der Vogtei kennen wir bereits: die Unerfindlichkeit des rechten Vogts, constatiert durch eidliche Versicherung vergeblichen Forschens während 14 Tagen. Ferner wird die Vormundschaft verwirkt dadurch, dass der Vogt die ihm obliegende Mitwirkung zu Rechtsgeschäften des Bevogteten versäumt; hiebei findet folgendes Verfahren statt: auf Antrag des Bevogteten lässt das Gericht den Vormund durch einen Boten auffordern, binnen einer bestimmten Frist (gewöhnlich 8 oder 14 Tage) seiner Pflicht nachzukommen, unter Androhung der Absetzung; kommt er der Aufforderung nicht nach, so wird er abgesetzt (N. 77, 82, 88, 104, 114, 138, 141, 143, 147, 169). Ausnahmsweise, aus besondern Gründen (Armuth, Dringlichkeit)

erklärt das Gericht die Verkündung für unnöthig (N. 77, 148, 170, 199). — Ausserdem finden sich als Absetzungsgründe: Flucht (N. 137), Verbannung (N. 151), Verschollenheit (N. 145, 159) und eintretende Unfähigkeit (N. 2).

Die weitaus häufigste Art des Erlöschens der Vormundschaft ist der Verzicht seitens des Vormunds. Dem Vatermag stand, wie es scheint, der Rücktritt von der Vogtei jederzeit frei; wenigstens habe ich keinen Fall gefunden, wo ihm derselbe verweigert worden wäre. Vom gerichtlich bestellten Vormund wissen wir bereits, dass er sich häufig die Befugniss zum Widerruf bei seiner Ernennung vorbehält; vermutlich bedurfte es aber nicht einmal dieses ausdrücklichen Vorbehalts; denn auch bei dieser Art von Vormundschaft wird niemals eine Einwendung gegen die Verzichtserklärung erhoben oder die Befugniss dazu in Zweifel gezogen; dies müsste aber doch beinahe nothwendig hie und da vorkommen, wenn der Rücktritt nur kraft besondern Vorbehalts möglich gewesen wäre. Der Verzicht wird in der Regel mündlich vor dem Gericht erklärt (N. 3, 21, 66, 68, 72, 171, 190); die Erklärung kann aber auch vor einer Gerichtsdeputation oder vor einem Gerichtsbeamten abgegeben werden (N. 8, 162). Der Verzicht ist entweder ein vollständiger, definitiver (liedklich, über und über, in allen Sachen) (N. 68, 102, 134, 152, 167, 174, 179, 187), oder der Vogt tritt nur für eine einzelne vom Mündel vorzunehmende Handlung von seiner Stelle zurück (Verzicht in dirre sach) (N. 25, 91, 173, 188). Letzteres findet regelmässig dann statt, wenn ein Rechtsgeschäft zwischen Mündel und Vormund abgeschlossen werden soll; es wird dann für die Vornahme dieses Rechtsgeschäfts ein besonderer Vogt ad hoc ernannt (N. 13, 15, 29, 54, 89, 164, 174). Der zurücktretende Vormund kann seinem Verzicht allerhand Clauseln beifügen: er kann sich namentlich den Widerruf des Verzichtes vorbehalten (N. 66, 72, cf. 163); er kann die Person seines Nachfolgers bestimmen (N. 5, 29, 59, 64, 73, 87, 93, 155, 166); er kann sich ausbedingen, dass sein Nachfolger ihm Rechenschaft über die Führung der Vormundschaft abstatte (N. 9, 30, 140).

2. Art und Umfang der Weibervormundschaft.

Von der Vormundschaft des Ehemannes über seine Ehefrau muss hier abgesehen werden, da dieselbe im Zusammenhang mit dem ehelichen Güterrecht erörtert werden muss. Es ist also im Folgenden bloss von der Vormundschaft über unverheirathete Frauen die Rede.

Der Weibervormund ist nicht gesetzlicher Stellvertreter seiner Vogtsfrau; er kann nicht an ihrer Statt und in ihrem Namen handeln, sondern seine Stellung ist die eines Beistandes; er ertheilt seinen Consens zu den Handlungen der Frau; die Frau handelt „mit ihrem Vogt“, „mit ihres Vogtes Hand“, „mit Gunst und Willen ihres Vogtes“, „cum consensu et auctoritate advocati sui“. Soll der Vogt im Namen, als Stellvertreter der Vogtsfrau handeln, so muss er dazu eine besondere Vollmacht von ihr haben (N. 99, 188, 201). Dem Gesagten scheinen einige wenige Stellen zu widersprechen, wo ein Vogt im Namen seiner Vogtsfrau handelt, ohne dass eine Vollmacht erwähnt ist (N. 24, 44, 80, 131, 132). Allein diese Stellen — ich habe sämmtliche, die ich gefunden, abgedruckt, — sind so vereinzelt, dass sie gegenüber der grossen Menge derer, welche den aufgestellten Satz bestätigen, nichts zu beweisen vermögen; sie sind entweder so zu erklären, dass die Erwähnung der Vollmacht aus Nachlässigkeit des Gerichtsschreibers unterblieb, oder so, dass das Gericht das Vorhandensein der Vollmacht ohne Beweis voraussetzte; letzteres ist um so eher möglich, als es sich in den meisten der Stellen entweder um Rechtsgeschäfte von geringer Wichtigkeit handelt, oder der Vogt ein ganz naher Verwandter der Vogtsfrau ist. — Der Consens des Vogtes kann zum Voraus ertheilt werden, es geschieht dies in der Weise, dass der Vogt der Frau eine Vollmacht zu selbständigm Handeln giebt (N. 17, 25, 113). Zuweilen verbindet der Vogt mit dieser Vollmacht einen eventuellen Verzicht auf die Vormundschaft, d. h. er erlaubt der Frau, nöthigenfalls einen andern Vogt zu nehmen (N. 85, 86). Dies findet namentlich dann statt, wenn die Frau vor auswärtigen Gerichten zu schaffen hat, wo zu befürchten steht,

dass der zum Voraus ertheilte Consens nicht anerkannt werden würde.

Was uns nun aber bei der Geschlechtsvormundschaft am meisten interessiert, das ist die Frage: bei welchen Rechtsgeschäften der Frau ist der Consens des Vogtes nothwendig, welche kann sie selbständig vornehmen? Denn dass nicht bei allen Rechtshandlungen die Mitwirkung des Vormunds erforderlich ist, zeigt schon ein flüchtiger Blick in die Gerichtsbücher: in streitigen wie in nichtstreitigen Rechtssachen treten die Frauen bald mit, bald ohne Vogt auf. Wir haben zwei Mittel, um zur Beantwortung dieser Frage zu gelangen. Einmal können wir in der Weise verfahren, dass wir für einen Zeitraum alle Stellen, wo Weiber in den Gerichtsprotocollen erscheinen, statistisch zusammenstellen. Ergiebt es sich daraus, dass bei gewissen Arten von Rechtsgeschäften immer und ausnahmslos ein Vogt mit auftritt, so können wir daraus mit Sicherheit schliessen, dass hier der Consens des Vogts nothwendiges Erforderniss der Giltigkeit des Geschäfts sei. Zeigt es sich anderseits, dass bei andern Arten von Rechtsgeschäften der Vormund nicht, oder nicht immer mithandelt, so dürfen wir annehmen, dass für diese Geschäfte sein Beistand nicht zu den Voraussetzungen ihrer Giltigkeit gehört. — Das andre Mittel besteht darin, dass wir gerichtliche Entscheide aufsuchen, worin ein Rechtsgeschäft einer Frau wegen mangelnden Consenses des Vogts für ungültig, oder trotz mangelnden Consenses für gültig erklärt wird.

Eine statistische Zusammenstellung aller Fälle, wo unverheirathete Weiber vor Gericht erscheinen, habe ich verfertigt für das Jahr von Joh. Bapt. 1418 bis Joh. Bapt. 1419 (N. 203). Es erhellt daraus mit Deutlichkeit soviel, dass der Vormund bei zwei Arten von Rechtsgeschäften immer und ausnahmslos auftritt, seine Mitwirkung also offenbar nothwendig ist. Diese Rechtsgeschäfte sind: 1. Schenkungen jeglicher Art und 2. Verkäufe von Liegenschaften. Wir dürfen gleich hier ergänzend hinzufügen: was für den Verkauf von Liegenschaften gilt, das gilt auch für alle Veräußerungen von Rechten an Liegenschaften, als da sind: Bestellung und

Verkauf von Renten, Bestellung von Pfandrecht, Erbzinsrecht, Servituten. Diese Rechtsgeschäfte sind zwar nicht so häufig, dass die Statistik eines Jahres einen schlagenden Beweis für die Notwendigkeit der Mitwirkung des Vogts ergeben könnte, aber in den sämtlichen von mir durchgangenen Büchern aus dieser Periode habe ich keine Stelle gefunden, wo eine Frau ein derartiges Rechtsgeschäft ohne Vogt abschliesst (z. B. N. 124, 126, 127, 129). Selbst die Einwilligung einer Obereigenthümerin zur Veräußerung einer Liegenschaft durch den Erbinser („Verwilligung der eigenen Hand“) geschieht immer unter Beistand des Vogtes (N. 10, 24, 45, 132). Nicht ganz ausnahmslos ist dagegen allerdings die Mitwirkung des Vormunds in den Fällen, wo eine Frau ihre Zustimmung ertheilt zur Veräußerung einer Liegenschaft seitens einer Person, deren nächste Erbin sie ist (Verzicht auf das s. g. Einspruchsrecht der nächsten Erben). Nach strenger Rechtsanschauung war aber gewiss auch für dieses Rechtsgeschäft die Zuziehung des Vogtes nöthig, und es war ohne Zweifel ein Missbrauch, wenn dieselbe unterblieb (mit Vogt N. 35, 44, 90; ohne Vogt N. 43). Alle übrigen Arten von Rechtsgeschäften, soweit solche in unserer statistischen Zusammenstellung vorkommen, geschehen entweder jedesmal ohne Vogt, oder das eine mal mit, das andre mal ohne Vogt. Wir dürfen daraus schliessen, dass bei diesen Rechtsgeschäften die Mitwirkung des Vogts nicht nothwendig ist, dass es aber allerdings der Frau freisteht, auch hier, wenn sie will, denselben beizuziehen. — Namentlich ist zweierlei hervorzuheben: einmal, dass Weiber ohne Vogt vor Gericht auftreten können, und zwar selbst, wenn es sich um einen Process über Liegenschaften handelt, und sodann, dass sie keinen Vogt brauchen zum Erwerb von Liegenschaften und von Rechten an solchen. Der Gegensatz zwischen Veräußerung und Erwerb von Liegenschaften tritt besonders deutlich hervor, wenn eine Frau beim Erwerb einer Liegenschaft dem Verkäufer das Rückkaufsrecht einräumt: den Kauf schliesst sie ohne Vogt ab, aber zur Bewilligung des Rückkaufsrechts muss derselbe seinen Consens ertheilen (N. 39, 101). Das-

selbe findet in der Regel statt, wenn eine Frau sich eine Grundrente bestellen lässt mit der Clausel, dass der Schuldner dieselbe wieder ablösen könne: sie kauft die Rente ohne Vogt, aber zur Bewilligung der Ablösbarkeit wird derselbe beigezogen (N. 4, 55, 62, 107, 119). Dieser Erscheinung liegt offenbar eine eigenthümliche Auffassung des Rechtsgeschäftes zu Grunde; man zerlegt dasselbe in zwei Theile: zuerst wird eine gewöhnliche, unablösliche Rente bestellt, dann ein Vertrag über Wiederveräusserung der eben erworbenen Rente geschlossen. Daneben scheint sich freilich auch eine andre Auffassung geltend zu machen, welche das Rechtsgeschäft als eine einheitliche Handlung: Erwerb einer ablösbarer Rente, construiert, wobei dann consequenter Weise die Mitwirkung des Vogts nicht nöthig erscheint (N. 51, 67, 120).

Das Resultat unsrer statistischen Beweisführung ist somit folgendes: nothwendig ist der Beistand des Vogtes bei Schenkungen jeder Art und bei Veräußerung von Liegenschaften und von Rechten an solchen. Nicht nothwendig, sondern bloss facultativ ist er bei allen übrigen Rechtsgeschäften, soweit solche in der statistischen Uebersicht des Jahres 1418/9 vorkommen.

Dieses Resultat wird nun durch eine Anzahl Urtheilsprüche theils bestätigt, theils ergänzt.

Bestätigt wird es zunächst durch die in N. 22, 41, 105, 136 abgedruckten Erkanntnisse: in drei derselben wird die Giltigkeit einer Schenkung davon abhängig erklärt, ob die Schenkerin mit ihres Vogtes Hand gehandelt habe; im vierten wird für die Frage der Giltigkeit des Verkaufs einer Liegenschaft darauf abgestellt, ob nach dem Recht des Orts, wo der Verkauf geschlossen wurde, die Weiber Liegenschaften ohne Vogt verkaufen können oder nicht. Ebenfalls eine Bestätigung des Gesagten liegt ferner in den sub N. 6, 17, 106, 115, 139, 141 abgedruckten Stellen. Sie enthalten eine Anwendung des oben aufgestellten Satzes, dass es der Frau freistehe, den Vogt auch zu solchen Geschäften beizuziehen, bei welchen sein Beistand nicht von Rechtswegen nothwendig

ist. Es ist bloss eine Consequenz dieses Satzes, dass die Frau, wenn eine Klage gegen sie erhoben wird, sich weigern kann, dem Kläger ohne ihren Vogt zu antworten. Die Gerichtsverhandlung wird dann vertagt, damit sie den Vogt zu Rathe ziehen könne. Versäumt sie es, denselben auf den ihr gewährten Termin mitzubringen, so hat dies wahrscheinlich zur Folge, dass ohne Vogt weiter verhandelt wird; darauf scheinen wenigstens die Schlussworte von N. 17 zu deuten.

Ergänzt wird unser obiges Resultat durch zwei Entscheidungen, nämlich: 1) ein Vertrag, wodurch eine Wittwe den gesammten Nachlass ihres Ehemannes übernimmt und den Kindern für die Abtretung ihrer Erbtheile eine Summe verspricht (der heutzutage sogenannte Erbauskauf), ist ungültig, wenn der Vogt nicht zugestimmt hat (N. 52); 2) ein Schiedsvertrag ohne Mitwirkung des Vogts ist ungültig (N. 58). Diese beiden Rechtsgeschäfte, Erbauskauf und Schiedsvertrag, gehören demnach ebenfalls mit in den Kreis derjenigen, bei welchen die Mitwirkung des Vogts nothwendiges Erforderniss ist.

Ob der Vogt befugt ist, seinen Beistand zu einem Rechtsgeschäft der Vogtsfrau zu verweigern, vermag ich nicht sicher zu ermitteln. Ich habe bloss eine Stelle gefunden, wo einer seinen Consens nicht geben will (N. 125). Er wird vom Gericht zur Ertheilung desselben angehalten, und da er sich trotzdem weigert, abgesetzt. Ob dies aber deshalb geschieht, weil ein Vogt seinen Beistand überhaupt nicht ablehnen darf, oder bloss deshalb, weil seine Weigerung im vorliegenden Fall eine unbegründete war, darüber lässt uns das Protocoll im ungewissen. — Es ist klar, dass bei der beschriebenen Gestalt der Weibervormundschaft der Vogt das Vermögen der Vogtsfrau nicht in seiner Verwaltung hat. Von einer Verantwortlichkeit desselben und von einer Pflicht zur Rechenschaft findet sich denn auch selbstverständlicher Weise keine Spur. Wenn es zur Seltenheit etwa vorkommt, dass der Vogt Vermögensstücke der Bevogteten in seinen Händen hat, so geschieht dies nicht kraft seiner Vormundschaft, sondern vermöge freiwilliger Anvertrauung seitens der Vogtsfrau (N. 31, 74).

3. Art und Umfang der Kindervormundschaft.

Der Vormund eines Minderjährigen erscheint in Rechtsgeschäften in der Regel als gesetzlicher Stellvertreter des Mündels: er handelt „als Vogt des Kindes N. N.“, oder „in Namen und anstatt N. N. sines Vogtkindes“ (z. B. N. 73, 78, 83, 108). Daneben kommt es aber allerdings auch ziemlich häufig vor, dass der Mündel selbst handelnd auftritt, und der Vogt bloss als Beistand seinen Consens dazu ertheilt (N. 5, 19, 40, 50, 56, 73, 103, 111, 187). Dass in diesen Fällen das eigene Handeln des Mündels rechtlich nothwendig gewesen wäre, dafür ist kein Anhaltspunkt vorhanden; denn die Rechtsgeschäfte, welche auf diese Weise geschlossen werden, unterscheiden sich in nichts von denen, wo der Vormund, ohne Mitwirkung des Mündels, als dessen Stellvertreter handelt. Wir müssen daher annehmen, dass der Vogt auch bei diesen Rechtsgeschäften hätte können anstatt und im Namen des Mündels handeln, dass er aber aus irgend einem Grunde (etwa um den heranwachsenden Knaben in die Geschäfte einzuführen) es vorzog, denselben mit vor das Gericht zu bringen und seine Sache selbst vortragen zu lassen. — Zuweilen, aber nicht sehr oft, geschieht es, dass der Vormund dafür einzustehen verspricht, dass der Mündel nach erlangter Mehrjährigkeit das Geschäft anerkennen werde (N. 16, 20, 65, 70, 84, 90, 95, 96, 110, 117). Dies deutet auf ein Recht des Mündels, die während seiner Minderjährigkeit geschlossenen Geschäfte zu widerrufen. Es scheint jedoch sehr fraglich, ob ein solches Widerrufsrecht im 15ten Jahrhundert wirklich noch bestand, oder ob nicht vielmehr jenes Garantieversprechen des Vogtes bloss eine althergebrachte, aber bedeutungslose Formel ist. Letzteres halte ich für wahrscheinlicher; denn erstens habe ich keinen Fall gefunden, wo ein solcher Wider-
ruf seitens des Mündels wirklich stattgefunden hätte; sodann sind die Garantieversprechen verhältnissmässig selten: die in den Noten abgedruckten sind die einzigen, welche sich in den Jahren 1416—19 vorfinden, während Rechtsgeschäfte ganz gleicher Art eben so oft ohne diese Formel stattfinden (vgl.

die oben cit. N. 73, 78, 83, 108); dies wäre aber kaum der Fall, wenn die Formel von rechtlicher Bedeutung gewesen wäre; endlich ist es characteristisch für den Werth, den man einem solchen Garantieversprechen beimass, dass in der sub N. 90 abgedruckten Stelle der Vogt demselben die Clause hinzufügen durfte: „doch im und sinen erben one schaden.“

Von einer amtlichen Aufsicht des Gerichts oder einer andern Behörde über die Verwaltung des Vormunds enthalten die Nachrichten aus der ersten Hälfte des 15ten Jahrhunderts keine Spur. Ich finde bloss zweierlei Arten von Fällen, wo der Vogt zur Rechenschaft über seine Geschäftsführung verpflichtet ist: 1) Nach Beendigung der Vormundschaft hat er dem Mündel oder dem neuen Vogt auf sein Verlangen Schlussrechnung abzulegen (N. 92, 187; cf. 142), hiegegen ertheilt ihm dann der Mündel Quittung (N. 5, 9, 28, 73, 167). 2) Auf Antrag von Verwandten des Mündels kann das Gericht dem Vormund auferlegen, denselben periodische Rechnungen zu erstatten (N. 112, 165, 197), und das gleiche Recht kann sich auch der abtretende Vormund gegenüber seinem Nachfolger ausbedingen (N. 9, 30, 140).

Ob über die Art und Weise, wie der Vormund das Mündelvermögen zu verwalten hat, bestimmte Vorschriften bestehen, vermochte ich nicht sicher zu ermitteln. In einer Stelle wird dem Vogt vom Gericht, auf Antrag der Mutter des Mündels, untersagt, das Vermögen in Leibrenten anzulegen (N. 112). Ob aber in diesem vereinzelten Fall die Anwendung einer allgemein geltigen Regel zu erblicken sei, scheint mir zweifelhaft. — Eben so spärlich sind die Anhaltpunkte für die Befugnisse des Vogts hinsichtlich der Erziehung der Vogtkinder: in dem eben angeführten Urtheil (N. 112) findet sich der Grundsatz ausgesprochen, dass der Vogt ein Vorrecht vor der Mutter zur Erziehung des Kindes habe, sofern er dessen Unterhalt unentgeltlich bestreite; allein auch dieser Entscheid ist der einzige in seiner Art, den ich gefunden habe, und ausserdem zu allgemeinen Schlussfolgerungen desshalb nicht geeignet, weil es sich dabei um ein uneheliches Kind handelt.

Für die Frage, in welchem Zeitpunkt die Mehrjährigkeit eintrete („zu seinen Tagen kommen“ vgl. N. 16, 20, 70, 90, 95, 96, 110), gewährt uns einen Anhaltspunkt die schon Eingangs erwähnte Rathserkanntniss aus der Mitte des 15ten Jahrhunderts (Rechtsquellen von Basel N. 143, E, pag. 137), das älteste bis jetzt bekannte baslerische Gesetz, welches sich mit dem Vormundschaftswesen beschäftigt. Diese Verordnung enthält zwar ihrem Hauptinhalte nach eine Neuerung, welche ausserhalb des Rahmens dieser Darstellung liegt, nämlich die Einführung einer amtlichen Aufsicht über die Vormünder; was dieselbe hingegen von der Beendigung der Vormundschaft über Minderjährige sagt, das scheint nicht eine Änderung, sondern vielmehr eine Bestätigung des bisherigen Rechtszustandes zu sein. Am Schluss der Verordnung heisst es nämlich: die Vögte sollen ihren Mündeln ihr Vermögen nicht herausgeben „vor und ee sy zwenzig jare alt werdent — oder — unz das man sicht, wie sich die person, der solich gut ist, anelassen oder schicken wil“. Aus den letzten Worten des angeführten Satzes geht deutlich hervor, dass das 20ste Altersjahr nicht als ein fester, unabänderlicher Mehrjährigkeitstermin angesehen wurde, sondern dass die Vormundschaft, wenn es zweckmässig schien, auch über diesen Termin hinaus verlängert werden konnte. Damit stimmen nun völlig überein die — allerdings seltenen — Stellen der Gerichtsbücher aus dem Anfang des 15ten Jahrhunderts, wo ein Mündel Entlassung aus der Vormundschaft verlangt (N. 149, 168, 175, 202). Bloss in einer dieser Stellen (N. 202) wird des 20sten Altersjahrs erwähnt, und zwar geschieht dies ganz im Sinne jener Rathsverordnung: der Mündel behauptet nicht, er sei mit seinem 20sten Jahre von Rechtswegen mehrjährig geworden, sondern er führt sein Alter bloss als einen Grund zur Aufhebung der Vormundschaft an. In den übrigen Stellen ist von einem bestimmten Altersjahr gar nicht die Rede, sondern der Mündel sagt einfach, er sei „selbs vogtbar“ oder er wolle „sin selbs vogt sin“. — Die 4 angeführten Stellen sind die einzigen dieser Art, welche sich in den Gerichtsbüchern von Grossbasel während der Jahre 1416—19 und 1425—35

und in denen von Kleinbasel während der Jahre 1410--16 vorfinden. Diese Seltenheit der Fälle beweist, dass die Entlassung aus der Vormundschaft in der Regel aussergerichtlich, durch freien Entschluss des Vormunds erfolgte; jene 4 Fälle kamen ohne Zweifel bloss desshalb vor Gericht, weil Vogt und Mündel über die Aufhebung der Vogtei uneins waren. — Dass die Mehrjährigkeit mit der Verheirathung eintrete, dafür habe ich in den Gerichtsbüchern keine Belegstellen gefunden; ebenso wenig aber auch irgend etwas, was der Geltung dieser Rechtsregel widerspricht.

Nicht genau zu umschreiben vermag ich die Befugnisse, welche den Verwandten eines Minderjährigen neben dem Vormund und gegenüber demselben zustanden. Bereits erwähnt ist, dass dieselben erforderlichen Falles die Bestellung des Vormunds beantragen konnten, sowie dass ihnen das Gericht ein Recht zur Einforderung periodischer Vogtsrechnungen einräumen konnte. Ausserdem kommt es aber auch vor, dass ein Verwandter Namens des Minderjährigen einen Anspruch erhebt, ohne dass dabei des Vogtes auch nur erwähnt würde (N. 57); ein andres mal tritt ein Verwandter auf zur Wahrung der Interessen des Mündels gegen den Vogt (N. 54); in dem bereits angeführten Urtheil N. 112 schreibt das Gericht dem Vormund vor, neue Anlagen für den Mündel im Einverständniss mit der Mutter zu machen, und in der sub N. 165 abgedruckten Stelle wird den Verwandten ein Recht der Zustimmung zur Verheirathung des Vogtsbefohlenen eingeräumt. — Welches der Kreis der Verwandten ist, denen diese Befugnisse zustehen, ist eben so unsicher wie der Umfang der Befugnisse selbst. — Nicht hieher gehören die Fälle, wo Mutter und Kinder, beide mit derselben Person bevogtet, gemeinschaftlich ein Rechtsgeschäft abschliessen und diese Thatsache im Protocoll mit den Worten gemeldet wird: die Mutter, mit ihrem Vogte, habe „in namen irer selbs und irer kinder“ gehandelt (N. 38, 74, 198, 200). Das ist bloss eine ungenaue Ausdrucksweise; in Wirklichkeit ist es nicht die Mutter, sondern der Vogt, welcher im Namen der Kinder handelt.

4. Vormundschaft über Geistliche.

Geistliche erscheinen in den Gerichtsbüchern bald selbstständig handelnd, bald unter Mitwirkung eines Vogtes, welcher als Beistand seinen Consens ertheilt.

Die Antwort auf die Frage, zu welchen Rechtsgeschäften der Geistliche einen Vogt nöthig habe, erhalten wir auch hier mittelst einer kleinen Statistik. Ich habe die hiehergehörigen Stellen aus den Urtheilsbüchern 1416—19, soweit ich dieselben notiert habe, in N. 204 zusammengestellt. Es geht aus dieser Uebersicht hervor, dass die Rechtsgeschäfte, bei welchen der Vogt mitwirkt, dieselben sind, zu welchen auch die Frauen der Einwilligung desselben bedürfen; ebenso sind die Handlungen, welche die Geistlichen ohne Vogt vornehmen, die gleichen wie die, bei welchen auch Frauen selbstständig auftreten.

Dieses Resultat ist jedoch in zwiefacher Richtung zu modifizieren:

1. Wenn Geistliche nicht in eigenem Namen, sondern als Schaffner eines Closters oder einer andern juristischen Person handeln, so geschieht dies in der Regel ohne Vogt, wenngleich das abgeschlossene Rechtsgeschäft ein solches ist, bei welchem der Geistliche, wenn er in eigener Person handelte, des vögtlichen Beistandes bedürfte (N. 205). Nur ausnahmsweise kommt es vor, dass ein Geistlicher, trotzdem dass er als Schaffner handelt, einen Vogt hat (N. 206). Die in dieser Anmerkung angeführten Stellen sind die einzigen dieser Art, die ich gefunden habe. Dass in allen 5 Stellen derselbe Geistliche auftritt, lässt dieselben nur um so mehr als Ausnahmsfälle erscheinen.

2. Geistliche, welche einem Closter angehören, bedürfen zu Rechtsgeschäften über ihr Privatvermögen, — wenigstens wenn dieselben eine Veräußerung enthalten, — der Einwilligung ihrer Vorgesetzten. Inwiefern nun ausserdem, neben dem Consens des Clostervorsteigers, die Mitwirkung eines Vogtes nothwendig sei, darüber scheint keine ganz bestimmte Praxis zu bestehen. Regel scheint zu sein, dass die Zustim-

mung des Vorgesetzten den Beistand des Vogtes überflüssig macht (z. B. N. 7, 61, 63, 71). Aber es finden sich auch Fälle, wo ausser dem Vorgesetzten auch noch ein Vogt mitwirkt (N. 33, 122).

Die Vormundschaft über einen Geistlichen wird nicht von dessen nächsten Verwandten ausgeübt; Ausdrücke wie „anerborner Vogt“, „Vattermag“ u. s. w. kommen bei Geistlichen nie vor. Der Geistliche hat überhaupt keinen ständigen Vormund, sondern für jedes Rechtsgeschäft wird ihm ein solcher ad hoc ernannt. Dies geht aus folgendem hervor: fürs erste tritt oft derselbe Geistliche in kurzen Zwischenräumen jedesmal mit einem andern Vogt auf (vgl. N. 206), ferner wird in vielen Stellen der Vormund ausdrücklich als „vogt in dirre sach“, „advocatus in presenti causa“ bezeichnet (N. 204); endlich findet sich nie ein Verzicht des Vogtes auf die Vormundschaft eines Geistlichen, oder eine Aberkennung der Vormundschaft wegen Vernachlässigung der Vogtspflichten; die Function des Vogtes hört eben von selbst auf, sobald das Rechtsgeschäft, für das er ernannt ist, abgethan ist.

5. Vormundschaft über mehrjährige Männer weltlichen Standes.

Fälle, wo ein offenbar mehrjähriger Mann einen Vogt hat, finden sich zwar nicht sehr selten; aber gerade das, was uns dabei am meisten interessiert, der Grund der Bevogtung, ist gewöhnlich nicht angegeben. Bloss 4 Stellen habe ich gefunden, in denen wir darüber Auskunft erhalten: einer wird bevogtet wegen Schwerhörigkeit (N. 2); einer wegen „krankheit libes und der sinne“ (N. 34), ein dritter wegen Einfältigkeit in Folge hohen Alters (N. 36), bei einem vierten erfolgt die Bevogtung auf Grund eines Berichtes einer Gerichtsdeputation, welche den Curanden untersucht hat; es muss sich also auch hier um leibliche oder geistige Gebrechen handeln (N. 12). — Wer den Antrag auf Bevogtung gestellt, ist bloss in zweien der Fälle angegeben: das eine mal ist es der zu Bevogtende selbst, das andre mal eine

dritte Person. — Vormund wird nicht der nächste Vatermag, sondern eine vom Gerichte bestellte Person; dass in N. 36 der Rath den Vogt empfiehlt, ist ohne Zweifel auf dieselbe Weise zu erklären, wie in den oben bei der Weiber- und Kinder-Vormundschaft angeführten Fällen. — Die Rechtsstellung eines solchen Vogtes eines mehrjährigen Mannes erhellt aus den Stellen der gleichen N. 36. Derselbe handelt nicht als Stellvertreter, sondern als Beistand des Bevogteten.

I. Citate.

Aus den Urtheilsbüchern.

1) 1394. 2 post Katherine. pag. 136. Ipsa die do bevogtete sich Anna zem Blumen, reicta quondam Hugonis de Sliengen, cum Wernhero Zuber umb alle sachen, von uffgebunge wegen Claus Hüller, Heintzman von Sliengen und — (fehlt 1 Namen) — jrs mans seligen nechsten mage.

2) 1403. Sab. post Nicolai. Item do entzeche sich Cuntz Götze von Rufach, der ungehorende ist, mit Hen. Howenschilt sinem vogt der vogtie so er hette zu Guten siner elichen frowen, Henman Götzen seligen tochter in allen sachen, wand erkant wart, das er das tun mohte mit hant und mit munde, wie wol das er nit gehorte etc. und wart jr vogte Wilhelm Metziger von Sultz. [H i n t e r diesem Eintrag, aber mit einem Zeichen, welches andeutet, dass das folgende vor denselben gehört, folgen die Worte:] Item und vervogte sich derselb Cuntz Götze ungehorende in allen sachen mit Henman Howenschilt dem segkler der jme etc.

3) 1404. 5 post misericordia domini. Item do entzehe sich Clewi Regenshein von Ensishein, den man nemmet Ratzman, der vogtie so er hatte zu Anne Kolerin, Hans Kokers seligen frowen und jr beider kinden als ein nechster frünt und mag des obg. Hans Kokers.

Sab. ante jubilate. Item do vervogte sich die obgen. Anne Kolerin mit Conrat Huckern dem saltzmeister, burger ze Basel, der in gericht ze gegen was, und die vogtie der selben Annen in allen sachen an sich nam, der jr ouch mit gericht und urteil ze ireme vogte geben wart etc., doch jme und sinen erben unschedelich.

4) 1406. 2 ante Epiphan. [Wernli zem Slegel kommt mit seinen 2 Töchtern Ennelin und Elsin überein, dass er jeder von ihnen für ihr

mütterliches Erbe 40 Gulden zahlen solle.] Item und wand er daz gelt nit bar hette, darumb gab er jnen ze koffende iij gulden zins jerlichs ze gebende uf [fehlt der Zinstag] von sinem huse und hofstatt zem Slegel umb dieselben lxxx gulden, jetwedern ij gulden geltz umb xxxx gl. und tettent jme mit jres vogtes hant eine gnade eins widerkoufs, auch ij gl. um xxxx gl. mit ergangenem zinse, ut in forma.

5) 1415. 2 ante pur. Mar. Item do entzech sich Ulrich Amman von Güttingen der vogtye, so er hatte zu Conrat und Hansen von Münster, Lienh. von Münster des gerwers seligen kinden und erloupte jnen, sich ze bevogtende mit Heinrich von Hagendal barbithonsore qui assumpsit ob rogatum ipsorum. Item dieselben kinde hand auch mit desselben Heinr. von Hagendal jres vogtes hande den obg. Ulrich aller sachen quittiert und sich bekent, das er jr getrüwer voge gewesen ist.

6) 1415. 2 ante kathedra. Item do wart ein ufschlag gemachet zwüschen Peter Schoppfhein ex una und seiner swester, meister Peters seligen Gunggers frowen untz ze usgender osterwuchen proxime vel eius octavam, also das si sich da zwüschen bevögten sol und nach jreme rechten vogte stellen und werben.

7) 1415. 2 post letare. Item do gab ze kouffende frow Elsi in der müli closterfrowe des closters ze Olsperg mit verhengnisse, gutem willen und wissende frow Wilbis, eptischin desselben closters, die in gericht ze gegen was und disen kouff mit jre alz jr obriste vertigete und tet, Wernher von Brünickofen — das huse — ze Basel in der vorstatt an den steinen —.

8) 1415. 5 post letare. Item do seite Conr. Scherrer vor gerichte alz ein amptmanne, das Henman Hug der gartener vor dem schultheissen, jme und andren amptmannen die vogtye so er zu Gerin Hugs, Cuni Hugs seligen frowen und Ennelin jreme kinde hette, ufgeben hette und jre erloubet einen andern voge ze nemende, daruff auch daz gericht bekant, das sy sich wol mit einem andern vervogten möhte. Also bevogtete si sich in namen jr selbs und kindes mit Heintzin Berger sutore, der auch die vogtye untz an sin widerruffen jm und seinen erben unschedelich uf und an sich nam.

9) 1415. 3 post quasi modo. Item als Heintzi Guten von Veltbach nechster anerborner vogte ist und sin solte Conrat und Hansen, Herman Kesselers seligen, und aber von sines gehelles und wissende willen Wernli Wertgast derselben kinden vogte gewesen ist, hat sich derselb Wernli Wertgast der vogtye derselben kinden entzigen und ufgeben und hat der eg. Heintzi Guten denselben Wernli quittiert von der kinden wegen, und sich bekennt, daz er der kinden geträuer voge gewesen sye. Item und hat auch erloubet den kinden sich mit Peter Sunnenfro ze bevogtende, der auch voge worden ist, also das er des jares eynest rechnunge geben sölle, so es an jn ervordert wirt.

10) 1415. 2 post trinit. [Hanns Walthenhein verkauft das Haus genannt Ach] ist erbe von frow Ursullen Sürlerin burgerin etc. deren da von gand v lib. zinsphennig jerlich glich geſeilt zen iijj frøfasten, 1 lib. pfeffers

jerlich Martini ze wisunge und 1 lib. pfeffers ze erschatze mutatione manus. [Am Schluss :] domina Ursula Sürlin, domina proprietatis una cum Johanne eius filio et advocato consenserunt etc. absque tamen prejudicio atque lesione etc.

11) 1415. Sab. post Ulrici. Item do swur Anna famula quondam domini Johannis Zscholopart ze den heiligen das sy die nechsten XIIIJ tage nach jreme rechten nechsten vogte gefraget habe, alz das sitt und gewonlich ist, und könnte den nit erforschen, darumbe jr erloubet wart sich ze bevogtende mit wem si wölte; also bevogtete si sich mit Wernli Wertgast qui assumpsit absque sui prejudicio.

12) 1415. 3 ante Laurencii. Item do wart erkant, das sich Hanns Zschupp bevogen solle mit einem erbern manne, welhen er wil, wand die botten, so zu jme geschickt worden sind jn ze besechende, geseit hand, das sy bedunke, das er eines vogtes nottürftig sye. Item ze glicher wise möge sich die frowe auch bevögten mit wem si wil. Item und sol man das tun in acht tagen etc.

2 post Laurencii. Item do wart meister Hanns Zschupp von Werre vervögret mit herren Osswalt Wartemberg nach bekantenisse des gerichtes, wie wol meister Hanns in gericht nit ze gegen was, und glopte auch alz herre Oswalt in manus sculteti sin getrüwer vogte ze sinde absque dampno sui et heredum suorum.

13) 1415. 4 post Sy. et Iu. Item in der sache zwüschen Hanns Waltenhein ex una und Lütishofinen ex altera als si meintent ze beden siten etwas ansprache von der kinden wegen, Waltenheins geswisterden, ze habende, vorderte Hanns Waltenhein an Lütishofinen sin stieffmutter, das si die vogtye, so er zu sinen geswisterden hette, in derselben sache uffnemen wölte; wart erkant, das sy die vogtye derselben kinden in der sache uffnemen und die kinde fürer vervögten sölte.

14) 1415. Sab. ante Martini. Item als sich Hanns Waltenhein vor mals der vogtie so er zu sinen geswisterden hatt in gerichte entzigen und uffgeben hatte und jnen erloupte, sich in der sache so er meint an si und an sin stieffmutter ze habende, ze bevogtende mit wem si wöltent, also bevogtetent sich die kinde mit Hugen Schultheiss alias zem schiff absque suo et heredum prejudicio, signanter in eadem causa.

15) 1415. 4 ante Lucye. Item do vervögte sich frow Gret Enneli relieta quondam domini Frantzen Hagendorf mit junckhern Conrat von Louffen in der sache so si ze schaffen hat wider Wernher und Hans Fur nach, wand Wernher Furnach jre die vogtye in derselben sache ufgeben hat.

16) 1416. Jan. 27. Item do gab ze kouffende Andres Ospernelle der watman, burger ze Basel, in namen und an statt Heinrichs, Jacobs, Hannsen, Lienhartz und Ursellis, elicher kinden frow Helenen von Altkilch und Lien hart Schindelers seligen wilent jres emannes, seiner vogtkinden, die noch nit zu jren tagen komen sint, für die er aber troste alz ein vogte und in

vogtes wise, disen kouff stete ze hande och so si zu jren tagen koment, — den schindelhofe so man nemmet Brachslers hofe. —

17) 1416. Febr. 5. Item in causa Fryenstein contra Güntzschinen, als er gerichtz zu jr batt umb ij lib. d. minder oder me, do sich aber Güntzschine jm widerte ze antwurten an jren vogt, wart erkant, das si in den nechsten xiiij tagen nach jrem vogte werben solle und den oder sinen gewalt hie haben, wande tete si das nit, so sölte denne fürer beschechen das recht wer.

18) 1416. März 9. Item do swur Elsi, wilent eliche frowe Hanns von Mentz pellifficis, das si die nechsten xiiij tag gefraget hab nach desselben Hannsen von Mentze jres erren emannes nechstem fründ, und das si den nit erfragen könde. Darumbe wart ouch erk., das sich Michel, der eg. Elsis und Hanns von Mentz elich kinde vervögten möhte mit wem er wölte. Also vervogtet sich derselb Michel mit Heintzman Scherman dem spengler untz an des selben Heintzmans widerruffen.

19) 1416. März 10. Item do entzech sich Michel so da wilent elich kind gewesen ist Hanns von Mentz des kürseners mit Heintzman Scherman sinem vogte sines vetterlichen erbes und gutes so er von dem eg. Hannsen sinem vatter geerbet hett, wand Elsi sin muter swuor in gerichte ze den heiligen, das si für den eg. Hannsen von Mentz bezalt hab me denne zwurent alz vil alz jre von jm wurde, promitt. de r.

20) 1416. April 2. Item do gab ze kouffende junckher Cun Stör ein edelknecht in namen und an statt Suselis so da elich kind gewesen ist junckhern Peters seligen von Hagembach wilent eins edeln knechtz, sines vogtkindes, das noch nit zu sinen tagen kommen was, für das er aber in dirre sache als ein vogt troste, disen kouff stete ze hande ouch so es ze sinen tagen kumpt etc. — xvij viertel korngeltes der dryer korn viij hüner ij bessen werkes ij sester muses und iij β d. geltes so da gand von gewissen ligenden eigenen gütern in dem banne des dorffes Husgöwen und Francken gelegen. —

21) 1416. Mai 14. Item do entzech sich Henman Schmit von Nideren Sept als ein nechster mannes mage und vogt Elinen wilent elicher frownen Claus Gernlers seligen der vogtie so er zu derselben Ellinen hat, und erloupte jre sich nu und hienach ze bevogtende mit wem si wil in allen jren sachen, promitt. de r.

22) 1416. Juni 23. In der sache zwüschen Peter Stoss der barfussen schaffener nomine fratrum minorum ex una und Henni Reinbolt und Henman Geiler von Colmer als erben Nesen von Colmer selig vermassent sich die von Colmar kuntlich ze machende, das der von Colmer elicher manne denocht bi vj wuchen und me darnach lepte, als die gabe geben wart, und das die gabe nit mit jreme rechten vogt geben were, wart erkant, das si die so von der sache wissent wol ze Colmer vor dem schultheissen verhören lassen möhtent, und die kuntschaft herbringen.

23) 1416. Aug. 25. Item do gab Henman Hurli von Landow die vogtye

uff so er hatte zu Annen Balderstorfin Rützsch Otersheims von Hapchisshein seligen efrownen, wand er desselben Rützschen nechster mag und der eg. Annen voge (sic), und gond jre, sich ze bevogtende mit wem si wolt. Also bevogtete si sich mit Claus Hugelnhein burger etc. usque ad revocationem.

24) 1416. Sept. 9. [Henni Holtzach verkauft an Conrat Müller ein Haus] — ist Erbe von frow Margarethen Marschelkin alias Sefögelin, deren da von gangent ij lib. und dry β zinsphennig angariatim. — Item Johannes Bernhardus Sevogel nomine sue matris tamquam advocatus consensit absque juris sui prejudicio.

25) 1416. Oct. 31. Item do entzoch sich Henman Keller sartor der vogtye so er hatte zu Elsinen sines bruders sel. wib in der sach so si mit Conrad von Utingen ze schaffend hat, und gab jr gewalt, da mitt ze gewinnend und ze verlierend per fidem.

26) 1416. Dec. 14. Item als Lienh. Curwalch abstarb, do vervogtete sich Adelheit sin wytwe mit Henman Kenderlin, desselben Curwalchs sippage in allen sachen. promitt. de rato bede der frowen und Conr. jres kindes voga ze sinde.

27) 1417. Januar 27. Item do swur Ite von Spire, Gerlach Püntels von Spir seligen wilent efrowe, das sy die nechsten xiiij tage nach desselben jres emannes seligen nechstem fründe und voga gefraget hette und das si jn nit erfragen könde. Darumbe wart jr zem voga geben Engelfrid Scherrer, jm und sinen erben unschedelich, untz an sin widerruffen.

28) 1417. Febr. 4. Item do quittierte Andres Ottendorff, Henman Ottendorffs seligen sun Claus Wigman den gerwer der sin voga gewesen ist sines vetterlichen erbes und bekante sich, das jme völlicklich umbe das-selb sin vächterlich erbe gnug beschenhen were, quittans eum et promittens amplius de non petendo etc. obligans heredes et renuncians, et recognovit se prefatus Otendorff in promta pecunia a predicto suo tutore recepisse centum xxiiij flor. et xvij lib. d.

29) 1417. Febr. 10. Item als junckher Hanns Schilling und Baltazar sin brüderli willen hattent zu jr muter erbe ze griffende, entzech sich in derselben sache der eg. junckher Hanns der vogtye so er zu sinem brüderlin hatt und erloubete jm sich ze bevögtdende mit Friderich Schilling der och die vogtye jm und sinen erben unschedelich an sich nam promitt. de r. etc.

30) 1417. Febr. 20. Item do entzech sich Hemme von Dietken nach bekanntnis des gerichtes der vogtye so er hatte zu Enneli, Verenlin, Hannsen et Adelheiten, Heintzman Schellenbergs seligen kinden und erloupte jnen, sich ze bevogtende mit einem byderben man, der den kinden gesessen, nützlich und komlich ist, wand das vom gericht erkent wart, doch also das der voga, so der kinden voga wirt, dem eg. Dietzschin vierstunde in dem jare rechenung geben solle, ob er das an jm vorderet, und sölle man auch der kinden gut, so sy nu hand, verschrieben und verzeichnen, das

man wisse, was si habent. Also bevogtetent sich die eg. frow [NB. sie ist vorher nicht genannt] und kinde mit Hügli Friderich, jm und sinen erben unschedelich, usque ad ipsius revocationem.

31) 1417. März 2. Item da wart erkant von meister Engels tochter kinden wegen, als meister Arnolt derselben frowen vogg ist, das meister Arnolt die kinde ziechen sölle und möge usser jr muter gut, so er hinder jm hat, und si von dem eg. meister Engel ze erb kommen ist, und jnen dar uss und da von jr narunge geben sölle so ferre das gelangen möge.

32) 1417. März 13. — Ursell von Rapoltzswilr, Jennis Ratoltzswilers seligen wilent efrowe, mit Claus Stülinger des gerichts diener jrem vogg der jr mit gericht und urteil zem vogg geben wart, wand si in gerichte swur einen eide ze den heiligen, das si die nechsten xiiij tag nach jr mannes nechstem frünt gefraget hab — [macht eine Schenkung.]

33) 1417. März 16. Item do lech herre Joh. Pflegler ein priester und wissenthafter caplane der dritten pfründe sant Niclaus altare in sant Peters münster gelegen, mit Claus Bremistein sinem vogg in dirre sache, cum permissione, gunst, wissen und willen der erwirdigen herren des propstes und cappitels der stiftte ze sant Peter, Hannsen Hertzog sartori und Greden eius uxori zem rechten steten erbe jemer me das huse und hofstat — ze Basel in der vorstat an den Steinen —.

34) 1417. März 23. Item do batt Bürkli Serpffli von Altenpfirt, das man jn bevogten wölte, wand er in sölicher kranckheite libes und sinnen were, das er notdürftig were einen vogg ze habend. Also wart er bevogtet mit Burkart Metziger von Pfirt in allen sinen sachen.

35) 1417. April 21. [Grede von Telsperg, wittwe Henman Sniders des murers verkauft ein Haus; am Schlusse:] Es ist auch ze wissend das herre Lienhart Murer der obg. Greden sune auch disen kouff verwilliget hat juxta tenorem cuiusdam signature desuper habite. Item Agnesa Hagastin filia venditricis cum dicto Erlach eius advocato similiter consensit.

36) 1417. April 22. Item in der sache von Henmans von Esch wegen, als er sin huse verkoufft wolt han, das aber Hans Seitenmacher widerete und meinte, er were etwas siner sinen beroubet und auch sust gebresthaft alters halb, das er des nit macht noch krafft hette ze tunde, wart erkant, das beide teile die Räte anrüffen und bitten sältent und möhtent, das sy Henman ein vogg gebent der jme genem und trüw were, und wölte er denne ützit verkouffen oder handelen, das sölte er mit desselben vogtes wissent und willen tun.

April 27. Item do bevogtet sich Henman von Esch der scherer mit meister Bratteller in allen sinen sachen, doch demselben meister Bratteller und sinen erben unschedelich. promitt. de rato.

Mai 4. Item als Henman von Esch vormals Gilyen Schönman und sinem bruder das huse ze Oppenheim do er in gesessen ist, vor gerichte vertigen wolte, da wider aber Hanns Seitenmacher nu als auch vormals durch sinen fürsprechen redte und meinte, wie das derselb Henman von

Esch des nit mechtig were noch sin sölte von ettwie mengerleye sache wegen, und besunder darumbe, wand er von alters wegen nit gar wowitzic noch by sinnen were, darumbe auch unser herren die Rete dem selben Henman von Esch nach bekantnisse des gerichtes Henman Bratteller zem vogte geben wart, und auch der egenant Gyli Schönman uff hütt als auch vormals vorderete und batt, das man die vertigunge wölte lassen gan und fürgang nemen etc., wart erkant nach rede und widerrede, sid dem male der obgenant meister Henman Bratteller dem egenanten Henman von Esch zem vogt geben were, der auch in söllicher wisheit wol were, das er verstunde, ob der kouff dem egenanten Henman von Esch sinem vogtmanne nützlich, erlich oder ze tunde were, das auch darumbe derselb Henman von Esch, ob er die vertigung tun und nit underwegen lassen wölte, hie vor gerichte tun sölte, und möhnte Gylij jn uff diss gericht morn oder hienach hie für bringen, bedunckte denn meister Bratteller, das jm der kouff nutzlich, erlich oder gut were, so möhnte er sinen willen als ein vogte darzu geben nach dem und das vormals gehalten und harkomen were.

Mai 8. Item do gab ze kouffende Henman von Esch der scherer, burger ze Basel, mit Henman Bratteller dem weber, burger ze Basel, sinem wissenthafften vogte, der jm auch nach ordenunge und bekantnisse der obgenanten miner herren der Räten und auch nach bekantnisse des gerichtes, doch jme und sinen erben unschedelich, zem vogt geben wart, Gylien Schönmann dem harnescher, burger ze Basel, der auch von jm in namen sinselbs, Erhartz Schönmans sins bruders und jr beider erben recht und redelich kouffte, das huse und hofstatt genant Oppenheim.

Henman Bratteler, Urteilsprecher 1415, 1418—1420. Schultheiss 1421—1424.

37) 1417. Mai 11. Item do vervogtet sich jungfrow Grede von Her temberg mit Götzman Roten, burger etc. wand si asetze vogtye halb was, als her Arnolt vqn Berenfels jr letzter vogt von todes wegen abgangen was.

38) 1417. — Margareth wilent eliche frowe Hanns Tesche von Egen des hafners seligen wilent burgers ze Basel in namen jr selbs, Arnoltz, Peters, Hanns und Gredelis jr und des eg. Hanns Teschen seligen elicher kinden, mit Heinrich Höbistein dem schuchmacher, burger etc. jreme wissenthafften vogte, der jnen auch mit gericht und urteile zem vogt geben wart, wand si in gericht swur einen eide liplich ze Gott und den heiligen, das si die nechsten xiiij tag nach jres mannes nechstem mag und vogt gefraget hette — [verkauft ein Haus].

39) 1417. Juni 16. Item da gab ze kouffende Conrat Segwor, burger ze Basel, Elsinen Spitzin siner efrowen, die auch jrselb und jren erben kouffte, den halben teil und alle die recht, so derselb Conrat Segwor hatt, haben solt oder mocht an dem huse, hof, hofstatt und gesesse genant zem storken — pro summa vje florenorum traditorum promitt. partes de rato. Es ist auch ze wissend, das die obg. frow Elsi dem vorgeschriften junghern Conrat die früntschaft getan hat in disem kof, mit Heinrich von Biel

jres vogtes in dirre sache willen und hand, das er und sin erben das ob-
geschriben verkoufft huse wider an sich lösen und kouffen mag, welches
jares und tages si wellent, auch mit vje gulden, darumbe es nu verkoufft
ist, promitt. de rato.

40) 1417. Juli 12. Item do gab ze kouffende frow Grede, elich frow
Hanns Ulr. Bömers von Lantzkron mit demselben Hanns Ulrich jreme elichen
manne und vogg etc., und Conr. von Münster der obg. frow Greden und
Lienhartz von Münster jres erren emannes seligen elicher sune mit Heinz-
man von Hagental, Peter Orab dem gerwer, burger etc. das huse und hof-
statt genant zem wissen winde —. Item Hensli der obg. Greden kinde, das
noch nit zu sinen tagen kommen ist, gab auch sinen gunst mit Heinzman
von Hagental sinem vogg zu dem kouff etc.

41) 1417. Juli 14. Item in der sache zwüschen Volmar zem Kolben
nomine Nese sue uxoris legitime ex una und frow Elsinen Korberin alias
Rinline ex altera, als Rinlin einen briefe vor gericht zöigete, der wisete
wie si vor ziten etwas hüser und garten ze Nüwenburg gekoufft hat von
frow Elssbethen Zellerin jr muter seligen, dar zu aber Volmar rett, er ge-
truwete dem rechten, das jme der briefe keinen gebresten bringen sölte,
wand der kouff ane der frowen vogg geben und beschenhen were, darzu
Rinlin aber rettde, der briefe were geben nach dem und der statt ze
Nüwemburg recht und gewonheit were, wand man da selbs hielte, das ein
jecklich frow wol ane jren vogg kouffen und verkouffen möge, wart erkent,
brechte die Rinlin das für, als recht ist, das denne der briefe by krefftten
beliben sölte, were aber des nit, so sölte denne aber beschenhen das
recht ist.

42) 1417. Juli 28. Item in der sache zwüschen Agnes Stephans und
Ennelin der gartener hus jungfrow, als Enneli gerichtz bat zu Agnesen von
etwas erbes wegen, da aber Agnes meinte, si wölte jr nit antwurten ane
jren vogte, wart erkant, brechte Enneli für, das Rützsch, den si sprach
der jr emanne were, jr rechter vogg were, so sölte jr Enneli [soll wohl
heissen: Agnes] fürbas antwurten, were des nit, so were si jr nit ver-
bunden ze antwurtende ane jren vogt.

43) 1417. Aug. 9. [Conrat Küchler verkauft ein Haus; am Schluss:]
Item Verena soror venditoris renunciavit juri suo si quod sibi competeteret,
nullum sibi tamen jus recognovit pertinere.

44) 1417. August 21. [Agnes, Wittwe Peter Hurins, mit Beistand
ihres jetzigen Ehemanns, verkauft ein Haus.] — Item venditrix promisit,
das si schaffen sölle, das Hanns Hurin jr sune sich der vogtye so er zu
Claren siner swester hat, entzihe und ufgebe, und och er und si disen kouff
verwilligend etc. — [Am Schluss mit andrer Tinte:] Item Hanns Hurin no-
mine sui ipsius et Clare ipsius sororis ad presentem contractum consensit
et promisit de warandia cum matre ut in forma.

45) 1417. Aug. 21. [Cristoffel der Bader verkauft ein Haus mit Bad-
stube] ist erbe von frow Ursellen ze Telsperg Clewis von Telsperg seligen

wittwe und jren kinden, denen davon gangent und man geben sol alle wuchen sechs schilling —. Item frow Ursel von Telsperg consensit cum Petro Byschoff eius advocate absque tamen lesionे juris sui.

46) 1417. Aug. 31. Item do vervogtede sich Grede Schafftmacherin mit hern Henman Kübler, burger, in allen jren sachen, wand si asetze stund vogtye halb, als Hügli Treyer sel. jr letzter wissenthaffter vogg von todes wegen abgangen ist.

47) 1417. Oct. 6. Item in causa inter relictam Heintzmani Vogt de Pfirt ex una und Hanns Amman wart erkant, das die frowe in xiiij tagen jren vogg hie haben sölle und sölle darnach beschenhen das recht ist.

48) 1417. Nov. 27. Item do vervögtenet sich frow Gredeli relictam quondam Erhardi Früntz, Gredeli, Erhart, Hanns und Enneli, derselben Greden und Erhartz seligen kinde mit Henman Bratteller der ouch ze gegen was und die vogtye derselben kinden und jr muter, doch jm und sinen erben unschedelich an sich nam untz uff sin widerruffen promitt. de r.

49) 1417. Nov. 27. Item als vormals Clar Nunningerin, Claus Nunningers seligen des gerwers frowen erk. wart nach desselben jres mannes nechstem fründe ze fragende, also kam si und seit, das sy erfraget hette Henman Lüdin cerdonem, der ir ouch zem vogg geben wart untz an sin widerruffen.

50) 1417. Dec. 1. Item do vervögget sich Geri wilent eliche frow Clewi Golis ettwenne des wechters ze sant Martin in namen jr selbs, Elschis, Gredelis, Berbelis, Hanns, Conrat und Ennelis jr und desselben jres emannes seligen kinden mit Henman Erhart alias Glück und Heile vinicola minoris Basilee, wand si swur einen eide in gericht, das si die nechsten xiiij tag gefraget het nach desselben jres mannes seligen nechsten fründe und mag, und das er si nit erfragen könde. Do das beschach, da entzech sich die egenant Geri und jre kinde mit des obg. jres vogtes hande, und derselb vogg mit jr als jr vogg und ouch für Greden sin efrownen des obgeschriben Clewi Golis seligen tochter jres erbrechten und aller der rechten und ansprache so si gemeinlich oder in sunders hettent an einem huse in der vorstat ze Crütz zwüschen Schirin und Scheppellin etc. resignans etc. ut in forma.

51) 1418. sab. ante judica. [Henni Hügli und Consorten verkaufen an Wittwe Helene von Altkilch 3 Gulden jährlicher Zinse ab verschiedenen Liegenschaften ; am Schluss:] Item emprix fecit graciam reemptionis dictorum trium florenorum pro totidem vel quemlibet in specie pro xv flor.

52) 1418. April 7. Item zwüschen Schelemberginnen und Hugli Friderer nomine derselben Schelemberginnen kinden als jr vogte, als Hugli an etwas kuntschaft zoch, wie das si jren kinden und jecklichem besunder für sin vetterlich erbe l. guldin verheissen hette, des aber die Schelembergin misgichtig was, wart erkannt, das man nieman verkünden bedörfste, Hügli Friderer möhte denne kuntlich machen, das daz beschenhen were mit der frowen vogg als recht ist.

53) 1418. April 16. Item do gab ze kouffende Gred relicta quondam Alberthi de Brugg olim fabri Basiliensis, mit Claus im Hof von Sliengen jrem rechten vogte und des eg. Albrechtz von Brugg seligen nechstem anderbornen mage, dem ouch si der vogtye verjach, Clewi Negellin dem weber, jreme bruder, jren drittenteile in dem zweyten des huses an den steinen gelegen —.

54) 1418. Mai 24. Item als Otman Erni gerichtz bat uff gestern von siner tochter kinde wegen, Lenlis, zu Conr. Nellen, das er dem selben kinde die vogtye uffgeben sölte in dirre sache, wand es willen het mit jme ze rechtigende, wart erkant, daz es sich bevogten möchte in dirre sache mit wem es wölte. Als bevogtete sich dasselbe kinde uff hüt mit Henman Grossen textori.

55) 1418. 3 post corpus. Item do gabent ze kouffend Clewi Vischer von Hüningen der jünger und Heini Murli der jünger zu disen ziten kilchen-pfleger der kilchen ze Hüningen — in namen der egeschr. kilchen ze Hüningen Elsin Wölflein, die ouch von jnen in namen jr selb, Hannsen, Elsis und Ullis jren und Gangolff seligen des scherer wilent jres emannes elicher kinden recht und redelichen koufft vj gulden geltz, so die obgen. verkouffer, alle jr erben und nachkommen den egedachten kouffern und der erben hinnanthin zinsen und geben sollent, jerlich glich geteilt halber uff sant Johans tag ze wihennechten uff und ab der egedachten kilchen ze Hüningen jerlichen zinsen, nützen und gulten und ab den ligenden gütern darab si gangent als si denne gelegen sint in dem banne des dorfs Hüningen vor-genant pro summa lxxx gulden traditorum, promitt. de r. Die verkoufferin hett ouch den kouffern mit Ulrich Scherer von Sultz jrem vort presenti die früntschaft getan, also daz si die egen vj gulden geltz wider ab kouffen mögent anno et tempore quibusunque ouch mit lxxx gl. ita quod census neglecti pro rata temporis prius sint soluti.

56) 1418. 3 post Udalrici. Item do git ze kouffende Enneli Küngs und Clewi Küng jr bruder adhuc minorum annorum, wilent eliche kinde Peter Küngs seligen olim carnificis, mit Cuntzman Mörnach jrem rechten wissenthaften vogte etc. Henslin zer Matten carnifici und sinen erben daz huse und hoffstat mit dem höfelin so man nemmet zem alten Scharben.

57) 1418. 3 post Udalrici. Item als frow Margarethe Kupfernaglin in namen Gredennelis jr tochter kindes clagete zu Wernlin Byschoff daz er demselben jrem tochter kinde geben und usrichten wölte der hundert guldin so er und sin erre efrowe seligen jme für sin väterlich und müterlich erbe verjehen und gelopt hand ze bezalende etc., da nach beider teilen rede und widerrede erkant wart, daz Byschoff schaffen sölte daz sin efrowe so er nu ze male hat sich ouch verbinden und versprechen sölte für die eg. C lib. d.; tette sy ouch daz, so sölte es da by bestan als der vergichtbrief wyset; wölte si aber dez nit tun, so sölte der eg. Byschoff daz kinde der eg. C lib. ersetzen und verunderpfanden uff gewissen gütern, daran es habend were und damitte daz gerichte benügte.

58) 1418. 5 ante Margarethe. Item als Lengerer clagete zu Ennelin von Sultz, wie das sy den spruch so zwüschen jnen beschechen were überfaren und den nit gehalten noch getan hette nach des uspruchs wisung, darumbe er auch getrūwete, das sy von jren rechten sin sölle, als auch in dem uspruch beredt were, wart erkant, wölte die vorgenant Enneli den spruch halten, sid dem mole er ane jres vogtes verhengnisse beschechen were, so sölle sy in xiiij tagen proximis schaffen daz er sinen willen darzu gebe, und sölle auch dazwischen dem obgenanten Lengerer richten ij lib. secundum tenorem dez uspruchs. Das gelopte sy auch ze tunde in des schultheissen hande.

59) 1418. Sabbato ante Joh. bapt. Item do bevogtete sich frow Anastasya zer wyten Müli mit junckher Günther Stralemburg jreme sune, wand bruder Peter zer wyten Müli der carthuser mit hande und gewalt sines obern die vogtye ufgeben und sich deren entzigen hat, und erloupte jre sich mit dem vorgen. Günther ze bevogtende, doch also, ob sich gefügte, daz si mit dem eg. Günther rechtigen oder ze richte gan müste oder gand wurde, daz si sich denn in der selben sache mit einem, wem si wil, bevögten möge.

60) 1418. 5 ante Mar. Magd. Item do swur einen eyde Grede reflecta Cunrad Sperrer von Wurms olim pistoris Bas. daz sy die nechsten xiiij t. vergangen gefragt und gesucht hab des obg. jres mannes nechsten fründe, jren und jre kinden anerbornen vogte, und daz sy den nit erfragen noch finden könde, darumben bekennt wart, daz sy und jre kinde sich bevögten möchten mit wem sy wöltent. Also bevogtetent si sich in gericht mit Clewin Zschänin dem scherer etc. der auch die vogtye jr und jr kinden an sich nam.

61) 1418. 5 ante Mar. Magd. Item do gend ze kouffende dominus Leonhardus de Rinach conventionalis monasterii sci Albani mit Johanne Elsenhein procuratore dicti monasterii tamquam suo superiore in hac parte etc., Rutschman von Rinach sin bruder — [und andre Verkäufer] — junckher Hugen Schultheiss alias zem Schiff sibi et heredibus suis ementi die hofstat mit jren rechten und zugehörden gelegen obenan an den swollen —.

62) 1418. Sab. ante Jacobi. Item do gend ze kouffende Henman von Crütz sutor et Greda eius uxor legitima et specialiter ipsa manu etc. Greden Köchlinen einer frowen ze Basel wonhaft, die auch disen kouff ufgenomen und getan hat, an stat und in namen jr selbs und Henselis jr tochter kinde, zwen gulden geltz jerlicher zinsen, so die vorgenanten Henman und Grede eius uxor hinnanthin der vorgenanten Greden Köchlinen jren leptagen und dem egenanten Henselin jrer tochter kinde nach jrem tode geben und antwurten sollent gen Basel in die stat in jren gewalt jerlich uff sant Jacobs tag apostoli uff und ab der vorgenanten verkouffer huse hofstat und gesesse, so man nempt Ortemberg — pro summa xxxij gulden traditorum, promitt. de rato et warandia et oblig. Emptrix prefata cum manu Heinri Meiger pistoris eius advocati fecit et facit venditoribus predictis gratiam reemptionis pro totidem etc. promitt. de rato.

63) 1418. 4 crastino Jacobi. Item do verkoffte herr Johans Bern ordinis predicatorum cum consensu et auctoritate fratrī Henmanni Scholler prioris ordinis eiusdem domus Bas. pro se et suis etc. — domum unam nuncupatam zem roten Zuber.

64) 1418. 5 post vincla Petri. Item do entzech sich Cunr. Fry sartor der vogtye so er hatte zu Petrisen, Bentz Fryen sins bruders seligen wilent efrowen und erloupte jre sich in allen jren sachen ze bevogtende mit Ulman im Hofe sartori, der ouch in gericht ze gegen was und die vogtye derselben Petrisen von jr bette wegen uff und an sich nam, doch jme und sinen erben unschedelich.

65) 1418. 2 ante Laurencii. Item do gab ze kouffende Heini Sorger von Husgöwe für sich, Nesen und Hedin sine kinde, der vogg er ist, und für die er ouch troste, und Elsi och des jetzg. Heini Sorgers tochter mit Fridlin dem teschenmacher jreme elichen manne und vogg etc. — das huse und hofstat — ze Husgöwe in dem dorff.

66) 1418. 5 post ass. Mar. Item entzech sich Teutzli der vogtye so er hat zu Ellin Schlüfinshöw in allen sachen und erloupte jre sich ze bevogtende mit wem si wil untz an sin widerruffen; also bevogtete si sich mit Claus Stülinger untz an jr beder widerruffen.

67) 1418. Sab. post Mich. [Franz Spaler verkauft an Grede Tengerin 4 Gulden jährlichen Zins ab einem Hause; am Schluss:] Et emprix fecit graciam reemptionis pro tottidem. —

68) 1418. 5 post ded. eccl. Bas. Item Hans Äfferer von Telsperg der wirt, als der ein vogg was frouwen Annan des von Baden des goltsmides und jrer kinden, die selbe vogtie der vorgen. Efferer der ietzgen. frouwen in gericht offenlich uff geben hat jr und allen jren kinden, si darumb und jre kint niemer me an ze sprechende, noch si von semlicher vogtie wegen an ze langende, dz ouch si also uffgenommen hat, und mag sich und jre kint wol besorgen mit wem si wil.

69) 1418. 5 post ded. eccl. Bas. Item als frouw Grede, meister Brattenlers eliche frouwe vor gericht geoffnet hat, wie das Claus Zeller selige Rudi Husswirt seligen kinden vogg gewesen und aber von todes wegen abgangen ist, und bat darumb ein frage ze tunde, ob si die kinde besorgen möhte mit (sie) andern vogg, wen si denne welte, oder nit, wart jr erkennet, das si mag wol die obgen. kint mit einem andern vogg besorgen, wen si dazu begert und wil haben, wenn si jr swester kint sint.

Item als denne da vor erk. ist, das frow Margareth Brattellerin die eg. kinde wol vervögten möhte, also enzech sich Ulli Lindenschmid von Wile Costentzer bystums als ein nechster vogte derselben kinden der vogtye so er zu Rudi Huswirtz kinden hatte, alz er meinte, und erloupte jnen, sich hinnanthin alle die wile Conczman Zeller und frow Margar. Brattellerin in libe und in leben sint ze bevogtende mit wem si wend, promitt. de r.

70) 1418. Sabb. post Galli. Item do gab ze kouffende Thoman zem Herhorn ein burger von Strassburg in namen und anstatt Adelheitlis so

da elich kinde gewesen ist Thoman Teschenmachers seligen ettwen des obg. Thomans suns kinde, das noch nit zu sinen tagen kommen was, für das er aber troste etc. — das huse und hofstat genant zem grünen beren. —

71) 1418. Sab. post Galli. [Peter Gebur verkauft ein Haus; am Schluss die Worte:] Item Joh. Gebur ordinis predictorum cum domino Joh. Rosegk tamquam suo superiori recognovit sibi nullum jus competere in domo predicta. —

72) 1418. 3 ante Sy. et Ju. Item do entzech sich Peterhanns Steinmetz der vogtye so er hat zu Elsin Bottmingerin, Claus Botmingers seligen tochter und zu Agnese desselben Bottmingers seligen wittwen und erloupte jnen sich ze bevogtende mit wem si wöltent nu oder hienach in allen sachen untz an Peterhanns widerruffen. Item also bevogtetent si sich bede mit meister Contzman Alban dem kürsener feria secunda post Martini.

73) 1418. Sab. post Symonis et Jude. Item do entzech sich Joh. Pfründer die vogtye so er hatte zu Verenlin und Richarten siner geswister minorum annorum und erloupte jnen, sich ze bevogtende mit Heinrich Pflüger dem karrer im kouffhuse etc. Also gab der selv Heinrich in namen der jetzgenanten siner vogtkinden dem obgenanten Johanni Pfründer alle derselben kinden teile und recht, so si hand an der halben jucharten reben vor Eschemerthor — pro summa v lib. novorum. Ouch hand die kinde mit jrem vogg den egenanten Johannem Pfründer quittiert der winen und fruchten so untz her an den reben gewachsen sint, promitt. de rato.

74) 1418. 3 ante Martini. Item do quittierte Elli — elich frow Hensli Rübers des bechrers mit demselben jreme elichen manne und vogg etc. Engelfrid Scherrer aller der ansprache, so si in namen jrselbs und Ennelis jres und — jres erren emanes seligen kindes an jn haben möht von desswegen alz er jre und desselben jres kindes vogg gewesen ist, und bekante sich, das jre derselb Engelfrid gentzlich widerkert und in jren gewalt geantwurt hab alles daz gut, das von jre und jres kindes wegen hinder jn kommen ist, und darumbe seite si jn des mit jres vogtes hande für sich und jr erben quit, ledig und loss.

75) 1418. 2 post Martini. Item als herre Ulman Slienger jm batt ein frag ze tund, sid dem male er sines brüderlis vogg were und sin sölte, ob er nit priester were, und sid dem male er von desswegen, wand er priester ist, nit vogg sin möhte, ob er darumbe nit billich dasselb sin brüderli vervögten möhte mit wem er wölte, wart erk., das jetweder teile, nemlich herre Ulrich und sin stiefmutter zwen oder drye zu der vogtye bieten sölte; wen denne das gericht dar gebe, der sölte vogg sin. Also wart erk. das Heini Meyer vogg sin sölte.

76) 1418. 3 ante Katherine. Item do vervögte sich Grede Schlosserin relicta quondam Heini Recken mit Jost Scherer von Nüwemburg juniori in omnibus suis causis advocatione assumente absque tamen prejudicio ipsius Jodoci et suorum heredum, promittens advocatione de fidelitate ut in forma solita et consueta.

77) 1418. Sab. post Kather. Item do wart erk. Hanns Küngen von Wil by Andolffingen ze verkündent, das er in xiiij tagen Gredelin sines suns wib Hanns Küngs seligen als ein vogg beholffen sye, oder er gange von der vogtye.

2 ante Nicolai. Item do seite Bentz der jung, das er am einstag vor sant Andres tage nehest verlüffen verkündet hab gen Wile by Andolffingen Hansen Küngen von Gredelin Zapfengiesserin sines suns seligen wibe wegen, das er jre als ein vogg beholffen und beraten sye in xiiij tagen, oder er gange von der vogtye.

78) 1418. 2 ante Andree. Item do gab ze kouffende Contzman Zeller burger ze Basel als ein vogg und in namen und an statt Petermans und Neselis wilent elicher kinden Rudi Huswirtz seligen ettwenne eins koufmans und burgers ze Basel, Jost Buchbarten aurifabro, burger, die fünff gulden geltz, so die egeschr. kinde hattent und jnen Henman Buchbart selig als ein houptschuldener, herre Joh. Buchbart selig filius dicti quondam Henmani et olim canonicus ecclesie sci Petri Basiliensis et Jodocus prescriptus tamquam condebitores — solvere et tradere consueverunt. —

79) 1418. Sabbato ante Nicolai. Item do vervögtert sich Metzi relicta quondam Henmani Übisschein mit Clewi Weidenlich in omnibus suis causis, quae juravit quod advocatum proprium invenire non posset et quod quesierit ipsum proxima elapsa quindena.

80) 1418. Feria quinta post Nicolai. Item do entzech sich Heini Sporer von Arow als ein vogg Belinen Sporerin siner muter herren Nielaus Sporers seligen erbes und gutes, so er nach tote gelassen hat.

81) 1418. 4 ante Thome. Item feria quarta ante Thome apostoli — do entzehe sich Cuntz Brugger der wirt von Efingen der vogtie so er hat zu Ennelin so da eliche frowe was Hans Bruggers seligen des eg. Cuntz Bruggers elicher sune, und erloupt jr, sich ze bevogtende mit wemme si wolte. Also vervögtert si sich mit Claus Heiltprunner dem smid, burger ze Basel, der jr mit urteil zem vogte geben was. —

82) 1419. 4 post circumcis. Item do wart erk. Cuni Lurtzschen seligen wittwen ein verkündbriefe ze gebende gen Louffenberg an Cuni Süterlin des eg. Cuni Lurtzschen sel. bruder, jre in viij tagen als ein vogg beholffen und beraten ze sinde ut in forma etc.

4 ante Hilar. Item do zoigte Gredeli wilent eliche frow Cuni Lurtzschen einen versiegelten briefe und Cuni Suters von Louffemberg ufgedruckten ingesigele, wyset wie das er jre die vogtye ufgeben und jre erloubet hette, sich ze bevogtende mit wem si wölt. Darumbe auch erk. wart, das si das wol tun und sich auch wol vervögten möhte nu und hienach.

83) 1419. 5 ante epiph. Item do gab ze kouffende Peter Swegler in namen sin selbs, Heinrich, Hannsen und Anderesen und Ludewigen siner geswisterde, so da eliche kinde gewesen sint Peter Sweglars seligen des küffers burgers ze Basel, der vogg er ist, Henman Pflegler, burger ze Basel, einen gulden geltz jerlicher zinsen, so die selben verkouffer und jr erben

dem egenanten kouffer und des erben hinnanthin geben und zinsen sollent jerlich uff sant Johans tage ze wihennechten und antwurten etc. uff und abe derselben verkouffer huse hofstat und gesesse genant zem Kemelin.

84) 1419. 2 ante convers. Pauli. Item do lech Hanns Gebhart als ein vogt Hanns Heinr. und Ennelis natürlicher kinden Heini Schmitz genant Drymass, minorum annorum, für die er aber als ein vogt troste etc., demselben Heinin Schmid widerumb die hundert guldin so der jetzg. Heini Schmit vormalz den eg. sinen kinden und Hanns Gebharten jrem vogt in jrem namen einer rechten redelichen gabe vergabt hatte juxta tenorem instrumenti desuper habitu, ze habende etc. allen sinen leptagen umb ein gans Martini solvendo etc.

85) 1419. 3 vig. convers. Pauli. Item do gab Heini Meyer Greden Köchlinen siner vogtfrowen gantzen vollen gewalt in den sachen so si ze Rufach ze schaffend hat, und einen andern vogt ze nemend, ob si des notdürftig ist.

86) 1419. 3 vig. convers. Pauli. Item do vervögte sich frow Margarecht Cuniwalchin relicta quondam Jacobi Cuniwalch mit Ulman im Hoff untz an sin widerruffen, wand sy asetze stund vogtye halb, wand Conr. Zoller, jr nechster und letzter vogt von todes wegen (sic) was. Item also gab derselb Ulman im Hofe jre gantzen vollenwalt ze Baden mit Conr. Hörrlin ze rechtigende und einen andern vogt ze nemende etc. ut in forma.

87) 1419. 2 ante pur. Mar. — frow Adelheite Münchin, wytwe junckher Hartungs seligen von Ratzsamhusen ettwenne eins edelnknechtz, mit Ulman im Hofe dem schnider, burger ze Basel, jreme wissenthaften vogte, der jr auch in dirre nachgeschr. sache mit gerichte und urteile zem vogt geben wart, wand jre junckher Hanns Ulr. vom Huse von Ysenhein, jr rechter vogt, die vogtye in dirre nachgeschr. sache ufgeben und jre erloubet hatte, sich mit dem eg. Ulman im Hofe zu bevogtende, dem auch si der vogtye verjach — [verkauft eine Rente.]

88) 1419. 3 ante pur. Mar. Item do wart erk., Henslin Brunner von Lugstorff ze verkündend, Dorotheen Bergerin als ein vogt beholffen ze sinde in disen nechsten viij tagen, oder er gange von der vogtye.

2 post pur. Mar. Item do seite Benz der junge, das er am sampstag prox. efflux. den verkündbrief von Dorothee Bergerin wegen geantwurt habe in Hanns Brunners huse zu Lugstorff ze huse und ze hofe. Item feria secunda ante Valentini do vervögte sich Dorothea Bergerin nach bekannisse des gerichtes mit Heinr. von Bysel in omnibus suis causis.

89) 1419. 2 post pur Mar. Item do entzech sich Bertzchi von Zelle der gratücher der vogtye so er hatte zu Thinen, Clewis von Zell des gräütchers seligen wilent sines sunes frowen, von der teilunge wegen, so si ze tund hand, und erloupte jre, sich in jren sachen zu bevogtende mit wem si wil, doch usgesetzet die vogtye des kindes so noch ungeborn ist, da mitte die eg. Thine noch in unser frouwen banden gat, daz jme die behalten sye, so daz ze schulde kumpt etc. Also vervögte sich von em-

pfelhendes wegen der Reten die egenant frow Thine mit Conrat Scherer,
feria secunda ante Valentini.

[NB. Conrat Scherrer ist Gerichts-Amtmann 1419 ff.]

90) 1419. 2 post pur. Mar. Item do gab ze kouffende junckher Wernher Murnhart zu disen ziten obrester zunfftmeister und burger ze Basel als ein nechster anerborner vatter mage und vogt Henmans und Ursellis elicher kinden junckher Hanns Bernhart Seevogels seligen ettwenne eins burgers ze Basel, die noch nit zu jren tagen kamen waren, für die er aber als ein vogt und in vogtz wyse troste, dise nachgeschribene vertigunge und sache stett ze hande ouch so si zu jren tagen koment, doch jme und sinen erben unschedelich — das huse, hof und gesesse genant Seevogels hoff —. Item domina Margaretha Marschalkin mater junckhern Bernhartz recognovit sibi manu et auctoritate Wernheri Murnhart, nullum sibi jus competere in domo et curia vendita et si sibi quod competeteret resignavit abdicans etc. promitt. amplius de non petendo.

91) 1419. Sab. ante Valent. Item do wart Heinr. von Bysel mit urteil und recht zem vogt geben frow Verenen Hüllerin in der sache, so si mit jr muter und bruder oder mit andern von jres vatters seligen erbs wegen hie ze schaffend hat, wand jre Conr. Hörnli von Baden, jr rechter vogt, die vogtye in derselben sachen ufgeben hatte, als si das mit einem versigelten briefe in gericht erwyste.

92) 1419. 2 ante Valentini. Item als Rudolff Stralemburg gerichtz batt zu Burkart Sintzen, das er jm rechnung geben welle, als er vor ziten sin vogt war und jm aber noch nie kein rechnung geben hette. Do aber Burkart Sintz redte, er hette des sinen nie nützit ingenomen wening noch vil, wart erk., wo Burkart Sintz sin recht tete, das er Rudolffs gutz nie nützit in genomen habe, daz er jm ouch denne nützit verbunden sin sölle. Das recht und eide er getan wolt han, denn das er sin erlassen wart; darumbe wart ouch Burkart Sintz ledig von Rudolff bekannt.

93) 1419. Sabb. ante kathedra Petri. Item do entzechi sich Henman Erni der vogtye so er hatt zu Gredelin, Clewi Negellis stieffinde und gab die uff an Enderli Beringers hande, der ouch demselben Gredelin in gericht zem vogt geben wart.

94) 1419. 2 ante Mathie. Item do vervögte sich Hanns von Zelle Clewis von Zelle des gratüchers liplicher und elicher sune mit Bertzschin von Zelle sinem grosvatter in allen sinen sachen, presente et assumente etc. promitt. de fidelitate etc.

95) 1419. 3 post invocavit. Item do gab ze kouffende Johannes von Biederthan, Henslis von Biederthan den man nempt Schaltembrand seligen ettwenne eins winmans und burgers ze Basel sune, in namen sinselbs und Conratlis sines brüderlis, das noch nit zu sinen tagen kome was, für das er aber troste als sin vogt — sinen teile des zehenden so er und sin bruder hattend — von reben so da gelegen sint vor Eschemerthor —.

96) 1419. 5 ante oculi. Item do bekantent sich frow Enneli wilent

elich frow Jacob Horowers seligen — uff einsite, und Dietrich der kremer von Rinfelden, des eg. Jacobs vater in namen und an statt Heinrichs so da elich kinde gewesen ist des obg. Jacobs sins suns seligen und Ennelis seiner efrownen, des vogg er ist, wand es noch nit zu sinen tagen kommen was, für daz er och troste etc., das si von des selben kindes vetterlichen erbes und gutes wegen ein gütlich früntlich überkomnisse getan hettent etc.

97) 1419. 5 ante letare. Item do wart erkant, das sich Anne Rämin, Cuni Rämis seligen wilent efrow hinnanthin wol bevögten möhte mit wem si wölte, wand si in gericht wol erwisen hatte, daz jr mannes seligen nechster mage und rechter vogg die vogtie uftgeben hette etc.

98) 1419. 5 post letare. Item do seitent Ulman im Hoff und Heintz Schmit, waltpopt des aptz von sant Blesien, sunderlich derselb Heintz Schmit by sinem eide den er sinem herren getan hat, das Contzman Keiser von Schönaw, Claus Keysers seligen bruder von Basel, frow [fehlt ein Vorname] desselben Claus Keysers seligen ewibe die vogtye ze Hächiswand vor gericht ufgeben und jre erloubet hette, sich ze bevogtende mit wem si wölte.

99) 1419. 4 post judica. Item do gab ze kouffende Henman Erni der weber, burger etc., an statt und in namen und alz ein vogg frow Metzinen wilent elicher frownen Otman Ernis seligen wilent sins bruders, von der er in dirre nachgeschr. sache gantzen vollen gewalt hatte, dise vertigunge und kouff ze tunde ze glicher wise als ob si ze gegen were, darumbe dem gericht ze wissend was, Clewi Meisterlin genant Schluger dem spengler, burger, die bleiche so da gelegen ist in der vorstat an den steinen —.

100) 1419. 2 post jubilate. Item do vervogtete sich Verena reicta quondam Henslini de Bern, etwenn eins trayers ze Basel, mit Martin Seyler von minren Basel alz einem nechsten mannes mage, der och in gericht zegegen was und die vogtye der selben Verenen und Ennelis jres und des vorg. Henslis seligen elichen kindes an sich nam etc. doch jme und sinen erben unschedlich.

101) 1419. 3 post jubilate. Item do gab ze kouffende frow Elsi, eliche frowe Andres von Suntgassen, den man nempt Wildandres, dez kremers, burgers ze Basel, für sich und den obg. Andressen jren emanne von demmē sy och dess gantzen vollen gewalt hatte, darumbe dem gerichte ze wyssende waz, der erbern frow Ennelin Menselerin wilent elicher frownen Henman Spitzen selig ementi daz huse und hoffstat so man nempt ze Goldeck — so denne den garten uff dem kolenberg gelegen — pro summa umb Cxxn gulden traditorum promitt. de rato et warandia, renuntians pro se et here-dibus etc.; doch so hat die obg. frow Enneli den verkouffern die gnade getan daz sy dz huse und garten wenn sy wellent von sant Johans tage über ij jare und in dem zile ablösen mögent mit der obgeschribenen summe, und hat zu der gnade Hanns Spitz der obg. koufferin vogg sinen willen geben. —

102) 1419. 5 post jubilate. Item do vervogtete sich reicta Cuntzen de Pfortzhein olim pergamentar. Bas. mit Henman Zitvogel dem wisslederer

ze Basel, wend jre Jost Loibertal von Pfortzhein und dez obg. jres emannes bruder und nechsten erben die vogtye ufgeben, sich deren entzigen und jre erloupt hattent, sich in allen jren sachen hinnanthin ze bevogtende mit wem sy wölte.

103) 1419. 3 post cantate. Item do bekantent sich Henman Steinli der scheidenmacher, uff ein site, und Hensli so da wilent elicher sune gewesen ist Lienhart Zeugerlis eins gürtlers von Zurich seligen, mit Hanns von Hegenhein sinem wyssenthafften voge in diser nachgeschr. sache, darumbe mir und dem gerichte ze wyssende waz, uff der andern site, daz sy von dez erbs und gutz wegen, so Enneli selig wilent des obgen. Henman Steinlis efrowe und des obgen. kindes base gelassen hat — ein überkommenisse getan habent. —

104) 1419. Sab. ante vocem. Item do wart erkennt, meister Jacoben von Euternach ze Triel ze verkündende, daz er in dem nechsten manot har kommen und Ennelin, Peters von Triel sines sunes seligen efrowen alz ein vogte in jren sachen beholffen und beraten sin und auch sagen welle, ob er den obg. sinen sune erben welle oder nit.

105) 1420. Sab. ante Joh. bapt. [Juncker Hans von Blauenstein klagt gegen das Closter Clingental auf 9 viernzel korngeltes, die dasselbe ihm vorentalte. Johans von Howingen, Schaffner des Closters, weist einen Brief vor, wonach Frau Hedin selig von Blauenstein dem Closter diese Rente geschenkt hat.] — und als der selb brief gelesen ward, redte aber der vorgenant von Blawenstein, er getrüwte nit, nach dem und frow Hedin die ordnung und gab ane vogtes hand geben und getan hetti, daz si dehein krafft haben sölte. Dawider der eg. von Howingen in namen als vor durch seinen fürsprechen och antwurt und sprach, er getruwte nach dem und si ein frow were, daz si ein semlich gab und jarzyt wol besetzen möchte, und daz der brief billich by kreften beliben sölte, wond doch semlicher gaben vor zyten, e daz unser herren ein ordnung hettint getan inschriben, me geben und beschechen werend, und daz es och dozemal recht were daz ein frow ein semlich gab wol geben möchte ane jren vogg. Also nach klegt und antwurt, red und widerrede — erkennt und erteilt ward: syder daz bruder Hans von Howingen in der egen. siner frowen namen fürwante, daz semlich gaben in den zyten, do dise ordnung und gab geben und beschehen were, me beschechen werent und daz es dozemal recht were, daz frowen semlich gaben ane jr vögte gewalt hettint ze tund und geben möchtent, und daz er daz fürbringen und kuntlich machen möchte als recht were, daz och denne dise gab und brief by jren kreften och beliben und bestan sölten; were aber des nit, so söltend si gentzlich unkreftig sin. —

5 post Margarethe [Hans von Howingen tritt obigen Beweis an; das Gericht erkennt:] daz die kuntschaft so der von Howingen geleit hetti als vor stat, nit in der mass geredt hetti, daz es dem von Blawenstein schaden bringen sölte oder möchte. Darumb och dem von Blawenstein daz korn-

gelt zu bekent und gesprochen ward, und daz man jm och den latinischen brief, den die von Clingental darumb hatten, hinuss zu sinen handen geben solte.

106) 1420. 4 post Joh. bapt. Item do ward bekennt, als Heinrich Erlach der underkouffer und frow Anna Fröwlerin sin efrow ansprechig meynent ze hand frow Greden zem Rosen genant von Mörsperg, daz si gedenken sol in den nechsten acht tagen, daz si jren vogg by jr hab, Erlach und siner frowen zu jr klegt ze antwurtent.

107) 1419. 4 post Udalrici. Item do gab ze kouffende Enneli von Eptingen mit junckher Wernlin Furnach jrem wissenthafoten vogte etc. für sich und sin erben der ersamen frow Margarethen von Frick, die auch jr selber und jren erben kouffte zwen gulden geltz jerlicher zinsen, so die vorgen. Enneli von Eptingen und jr erben der jetzgen. frow Margarethen und jren erben hinnanthin jerlichs richten und geben uff sant Martins tag episcopi und antwurten gen Basel in die stat in der koufferin gewalt uff und ab dem huse und hoffstat gelegen in der wissen gassen — pro summa xl flor. traditorum promitt. de rato. — Prefata emprix cum Burkart Sintzen eius advocoato seu tutore prefate venditrici et eius heredibus fecit gratiam reemptionis pro totidem etc. oder j gulden mit xx gulden solutis cum censibus neglectis. —

108) 1419. 3 ante Margarethe. Item do gab ze kouffende junckherre Hug Schultheiss burger ze Basel in namen und an stat und alz ein rechter wissenthaffter vogte Andresen, Ursellis und Jacobs wilent elicher kinden Peter Hanns von Walspach seligen für sy und alle jr erben eins rechten vesten ewigen kouffs Hanns Rübsamen von Massmünster dem watman — daz huse und hoffstat — genant zer Gänse. —

109) 1419. 4 ante Jacobi. Item do entzech sich Heinr. Hanfstengel der vogtye so er hatte zu Claren, Cuni Houptz seligen frowen und jren kinden und erloupte jre, sich ze bevogtende mit wem si wölte. Item also bevogtete sich die selbe frow Clare und jre kinde mit Claus Bilgri genant Schaffener presente et advocatiam ipsorum recipiente, doch jme und sinen erben unschedlich.

110) 1419. 4 vid. crast. ad vincula Petri. [Heinrich Velthein verzichtet auf die Vogtei seiner Kinder, lässt dieselben mit Ulrich Birker bevogten und theilt mit ihnen den Nachlass seiner Ehefrau.] Und daruf so verzech sich och der kinden vogg vorgenant für die obg. sine vogtkinder für die er harin trost dz stete ze habend, wenne si zu jren tagen koment, aller vorderung und ansprach, so dieselben kinder fürer von soliches jrs müterlichen erbs wegen an jn gehaben möchten, und quittierte jn daruf luter als von desselben jrs müterlichen erbs wegen etc. ut in forma.

111) 1419. 2 vid. vig. assumt. Mar. Item die et testibus prescriptis erkantent sich Ludmanli und Elseli wilent Hans seligen von Ystein elich kinde, mit Conrat von Ystein dem Spengler, burger ze Basel, jrem vetter und vogg und dem si och der vogty verjahend, und derselb Conrat mit

jnen ze eim teil, und Ennelin des obgen. Hans von Ystein seligen ewirtin, der vorgen. kinder muter mit Henman Hirsinger dem koch, och burger ze Basel, jrem elichen vatter und wissenthafften vogt, als och daz dem gericht wol ze wissend wazz, und derselb jr vatter und als ein vogt mit jr zem andern teil, wie daz die obgen. kinder mit dem vorgen. jrem vogt mit der obgen. Ennelin jr muter von jrs vetterlichen erbs und gutes wegen, als er denne daz nach tode verlassen hetti, überkommen werend —.

112) 1419. 5 post ass. Mar. Item do ward Ulrichen Swartz die vogty Henslis Fröwlers wilent des von Hirtzbach seligen kind, so er hat und geborn ist von Ennelin Runspachin, burgerin ze Basel, aberkennt, und ward Jacob Fröwler des kindes vogt, also daz er dem kind von disshin das best und wegst sol tun und der muter von des kindes wegen zem jar einest rechnung geben, und sol och er derselben des kindes muter einen brief mit sinem ingesigel geben, umb ellü nemmliche stüg, so von des kindes wegen kinder jn koment.

2 post Katherine. Als Ennelin Runspachin clagte zu jungkher Jacob Fröwler von etwas stücken wegen, so er jr als ein vogt Johannis Frowelarij minorum annorum, sui filii naturalis, tun solte nach dem als jr das vormals vid. feria quinta post assumcionis Marie proxima effluxa bekennt were worden, nemlich von eins briefs wegen heruss ze gebend etc., ward nach clegd und antwurt etc. erkennt, daz der obgenant jungkher Jacob Fröwler der eg. Ennelin ein brief under sinem ingesigel geben sol, als das vormals bekannt ist; aber des kindes gut, es sie silberin geschirre, husrat, phenningzinse, kornzinse oder winzinse, möge er wol verkouffen und es dem kinde an nützlich gewer anlegen, doch nit an lipgeding zinse, und daz och das mit des kindes muter wissen geschehe; was kostens och die obgen. Ennelin des eg. jres kindes gehept hat syd dem tag, daz sy uss des von Hirtzbach seligen hoff kam, es sye von briefen wegen, dem kinde sin kleider ze besserende, oder anders, wie sich das gefügt hetti und das sich kuntlich erfindet, solichen kosten sol jr der obg. jungkher Jacob Fröweler in des eg. sins vogtkindes nammen gentzlich ablegen und jr darumb gnug tun; so denne von des kindes wegen ze ziehende, ward och erkennt, wolt er jungkher Jacob vergeben ziehen, das möcht er wol tun, und solt jm billicher volgen denne der muter, wand er sin vogt were; wolt er des nit tun, und wolt es die muter vergeben ziehen, das möcht sy och tun, wölte aber jr deweders das kind vergeben ziehen, also daz er es verdingen und von jme lonen müste, so sollte er der muter billicher davon lonen denne yemand anderm. Also meinte und sprach er das kind vergeben ze ziehende.

113) 1419. Sab. post Barthol. Do gap Örtelin Gross von Stetten vollen gewalt Annen von Stetten, der vogt er ist, in der sach so sy mit und wider Frantzen Spaler ze schickend hat von eins guldin geltz wegen etc. promisit de rato etc.

114) 1419. Sabbato post Barthol. Item die et testibus prescriptis ward erkent, nach dem und Burkarten von Ror im Kestenholtz verkündt

wazz, sich in viij tagen har ze fügend, und Adelheyden Hertzin, wilent Rudolffs Hertzen seligen ewirtin als ein vogg in jren sachen beholffen ze sind, oder er stunde von der vogty, und wond er aber nit kam, daz si sich mit einem andern bevogten möchte etc. Und des so ward si untz uff jr beider widerruffen mit Henman Holder dem schlosser jrem guten fründ. (sic.)

115) 1419. 5 post Galli. Als Mathys Eberlis beklagte die Matzrerinen die zwo swestren, wie daz er gern buwen wölti Schaltembrantzkelr, da er getruwte als si ein hüsl daruff gehept hettin, daz si jm da tach und schermen geben sölten, umb daz der buw nit ze schaden wurde, ward erkennt, daz si nach jrem vogg, jungkhern Rudolff Hoffmeyster werben sönd, daz er in xiiij tagen by jnen hie sye oder aber des sinen gewalt haben, und denne Mathysen uff sin ansprach fürer antwurten. Tetint si des nit, so möchte aber Mathys buwen und tegken yedermans recht unschedlich; der och denne den andern entschedigen sölte, da geschehe dz recht were.

116) 1419. 5 ante Martini. Do entzech sich Henman Zscheni barbitonsor Bas. der vogtie, so er als ein nechster mage hat zu Katherinen, Hans Nüwenkelrs seligen wilent sins suns frowen in allen sachen, promisit de rato etc. und erloukte jr, sich ze bevogtende mit wem si wolt und ouch jren kinden, und ward ouch dieselb Katherin bevogtet mit Heinrich Krösen jrem bruder in allen sachen, derselb och glopt jr getrüwer vogg ze sinde.

2 post Martini. Do wurdent bevogtet Agnes presens, Hans und Elsin absentes, tamquam liberi quondam Joh. Nuwenkelr, mit Frantz Zscheni pictore Bas. jrem anerbornen mage und vatters seligen bruder, promittente et advocatiam in omnibus causis assumente, von ufgebung wegen der vogtie Henman Zschenis des scherers jrs grossvatters.

117) 1419. Sab. post Andree. Item do gabent ze kouffende Henni Scherer von Bartenheim vinicola civis Basiliensis tutor et tutorio nomine Laurencij filij quondam Henslini Kesseler olim sutoris Basiliensis presentis minorum annorum pro quo cavit de ratihabitione — das orthus und hofstatt genant Schatzes huse —.

118) 1419. 5 post Nicolai. Item do bevogtete sich Ennelin, Henny Köchlis seligen wilent elich frowe mit Claus Heltprunnen dem smyde in allen sachen, von ufgebung wegen Cuny Köchelis dicti Hennini quondam fratris.

Aus dem Gerichtsbuch der minderen Stadt.

119) fol. d. 1416. Item Sab. post Andree het zu koufen gen Oerti Lüti der rebman et Anna uxor eius j. lib. d. geltz jerlich ze gend uf sant Martis tag, uf und ab j zweiteil reben; — emit Fren Schurtznacherin umb

xijij lib. d. — et est reemcio cum voluntate Hen. Kutzers jrs vogtz, gerw oder halber.

120) fol. e. 1416. Item feria tercia post Tome cccc⁰xvj⁰ hent zu koufen gen Hans Zuber et Angnes uxor eius j gulden geltz uf der halben juchart reben im Rüwenberg [folgt Angabe der Lage und der Belastung] et est reemcio; emit Eneli Nüsslina uxor quondam Petri Nüsslis pro xv flor.; ingrossatum est.

121) fol. h v. 1417. 2 post palmar. — Anna Anshelmin, mit Peter Pur dem kürsener, jrem wissenthaften vogn von sipschaft wegen — [macht eine Schenkung].

122) fol 105. 1410. Item cccc⁰x⁰ sabato post ass. Mar. het zu koffende geben frater Richardus zem Angen alias Vinsterlin der austiner mit Obrecht Snegg sim vogn und och mit willen fratriss Johannis de Lucern prioris sui j garten —.

123) fol. 106. 1410. Item sab. post Michahelis cccc⁰x⁰ het verkoft Anna Slierbachin mit Berchtold Oesrich jrem anerbornen vogn und Oesrich och als ein vogn Heinrichs und Hans und Urselis der selben Slierbachin kind einen bletz reben im Krötlispach —.

124) fol. 111 v. 1410. Sab. ante purific. Item die et anno predicto hent sich bekent Elsi zer Kinden mit Henman Meiger jrem vogn dz Heinr. Sigbold et uxor eius gewonlichen weg haben sollent an jrem dritteil reben im Gilbenberg zu gond in jren zweiteil reben, so lit och im Gilbenberg, so stost an Elsi zer Kinden und an Jegli Vaster; ingrossatum est.

125) fol. 114 v. 1410. Item ward erkent, dz Hen. Dietzsches de Hagental ein vogn Kathrinen Schottin de Hagental sinen willen ze der gob geben solt, als si den von Clingental geben wil etc., wölt er aber dz nüt tun, so möcht si sich mit eim andren vogn bevögten, und also ward Heini Jager jr vogn [hierauf schenkt sie dem Closter Clingental ihr ganzes Vermögen].

126) fol. 119. 1411. Item sab. post Bartolomei het zu koufen gen frow Süsli von Hadstat mit Heitzman Wunderli jrem vogn, — vij son wins so man jr forus git uf und von dem viij teil des zehenden in der minren stat Basel und dannanthin den xxxij teil in dem zehenden über und über, und am fierden jor den achtesten teil in dem cleinen zehenden —.

127) fol. 120. 1411. Item cccc⁰xj⁰ secunda post Galli het zem underphand gesetz Elsi Meigers die baderin mit Hans Meiger jrem vogn dz hüsl gegen zem Fröwlin über, j sit nebent zem Beltz und zer andren siten an Stehelin, und die hoftat nebent zem Fröwli, also were es sach dz Dietrichen nüt gescheche noch sins briefs sag als der wist, wie die baderin vorgenant die badstub zem erb enphangen hat, so mag er umb den selben schaden uf dz husli und hofstat varen donec etc. —

128) fol. 143. 1413. Item gab uf die vogtie Clewi Hütti der weber von Rikenbach Bridli Hen. Zangmeisters kind und ward sin vogn jungher Ulrich Günther von Eptingen mit dem geding dz jungher Ulrich Clewi

Hütti zem jor einest, so ers an in fordert, rechnung sol gen umb des kinds gut. Werdend zwen glich brief; ingrossatum est.

129) fol. 144 v. 1413. 4 ante Mathie. Item die et anno predicto empfieng zem erb Hen. Meiger predictus zwen zweiteil akeren bi Buchsmans mur, stoset obnan und undenan an Buchsmans mur, von frow Greden von Frik et Burkart Sintz jrem vogt et de Hen. Eberler, elli jor umb xij β zins und ietwederem teil dz halb zu gend.

130) fol. 150. 1413. Item 1413 feria 4 ante Frene ward mit urteil und recht ze vogt geben Hen. von Münster frow Elsin zinsmeisterin, wand dz buch luter wiste dz jr vorziten Heitzman Smid von Kestlach jr anerborner vogt die vogtie umb alle sachen ufgaben hatt.

131) fol. 153 v. 1413. 2 ante Lucie. Item die et anno predicto hend zu kaufen gen Elsi Phaffina cum Hen. Dür jrem vogt etc. et Heinri Phummat de Wenken als ein vogt Gredlis siner husfrowen et Wernli Bitzsch als ein vogt Gred Kempfen von Lumswilr ein hus gelegen an der Bindgassen.

132) fol. 177 v. 1415. 4 post Mathei. Item die et anno predicto empfieng zem erb Cunr. Biberstein dz erbrecht des huses so etc. an dem Silbergessli —, so die eigenschaft zu gehört frow Greden zem Rosen, — et dominus Heinr. de Baden dedit consensum tamquam tutor domine zem Rosen. —

133) fol. 191 v. 1411. Item 4 ante Laur. frönd Cuntzman Scholer ölli die recht, so Sliengers wib hat an drien juch. reben in der Breite. Item sab. ante Laur. ward erk. dz Cuntzman Scholer sol j monat beiten von Schliengerin kind wegen, als jm sin teil och verbotten ist, wand dz selb kind j weiss ist, also dz man do zwüschen den fründen verkünd, dz si dz kind do zwüschen bevögtigend; geschech es aber nit, so liess man aber denne Cuntzman dz recht volgen.

134) fol. 209 v. 1415. Item die 4 post trinit. gab uf die vogtie Hen. Zörnli in namen sin selbs und in namen sins vatters, und Heinri Zörnli von Tegernow in namen sin selbs, so sü hattend zu — (fehlt ein Vorname) — Burgmans seligen wib, und gondend jr einen andren vogt ze nend umb alle sachen, und also ward jr vogt meister Götz von Hünenberg etc.

135) fol. 223 v. 1410. Item secunda ante Appollinaris swur Obrechting, daz sü jr bestz und jr wegstz hat geton, jrs kinds vogt zu suchende, und also ward erkent dem kind dz sü ein andren vogt mocht nen.

136) fol. 237. 1411. Sab. ante Johannis. Item die et anno predicto ist erkent daz Hen. Spitz wisen und kuntlich machen sol, dz frow Gerin Griebin mit jrem vogt, Hen. Wegenstetten, gunst und willen vergeben und gegeben hab in der e und vor der e zu Elsinen Spitzin die lx guldin geltz so si hat uf den Reten zu Basel. Wist und macht er daz kuntlich, daz es also geschehen si mitz vogtz gunst und willen, so sönds im volgen, geschicht es aber nüt, so geschech aber jederman wz recht si. —

137) fol. 239. 1411. Sab. ante crucis. Eodem die ist erkent, dz Anna Teiglina wol einen andren vogt mög nemen für Clewen, wenne der selb Clew fluehtig wz, und also ward jr zu vogt geben in gericht Glogner jr bruder.

138) fol. 241 v. 1411. Sabb. ante Andree ward erkant, sid dem mol dz Rudi Bitzner nüt kommen were, als jm verkünt waz zu komen mit j ge- swornen botten, behölflich zu sind Elsinen, Hans Bitzners wib und Cunrad jrem sun, daz si sich denne wol bevögten möcht mit ein andren, und also ward jr zu vogt geben Hans Lutersdorf der kremer.

139) fol. 251 v. 1412. Sab. post Marthini. Item die et anno predicto ist erkent daz Rürbergin Schönsweiffin nit antwurten sol on jren vogt.

140) fol. 270. 1414. Item Sab. post Lucc. gab uf die vogtie Hen. Küffer dem hafner zem Sneggen von siur tochter kind wegen, und gelobt der selb hafner dem selben kind j geträwer vogt ze sind, und also wen Hen. Küffer rechnung an den obgen. hafner zem jar einest fordert, sol ers jm gen.

141) fol. 276. 1415. 2 ante Georii. Eod. die ist erk., dz man vom gericht verkünden sol der Baderin vogt an den Steinen, dz er bi jr si in xiiij tagen zu Basel vor gericht und jr behülflich si als jr vogt nach der stat recht ze Basel; kund er den, so geschech aber den dz recht si; kem er aber nütt, so mag sü sich den mit eim andern bevögten etc. und aber den tun dz recht si noch red und widerred.

142) fol. 285. 1415. 2 post Thome. Item die et anno predicto gab Werli Tüfel Cunrat Oetembach dem grotücher iij lib. vij β minus iiiij d. von Clerlin, Erni Trützsches seligen kind, des vogt er wz -- und ist also dz kind von Tüfel usgewiset alles dez gutz so es hatt von sim vetterlichen erb von dem obgenannten Tüfel, wand er gesworen wolt han dz er des kinds gut nüt me hett.

143) fol. 294. 1416. Item 4 post † ward erk., dz Nüsslina sich wol bevögten mag mit eim andern vogt, wand jrem vogt verkündet wz, dz er bi jr wer und behülflich, dz selb er aber nit tet; und also nam si zu vogt und jre kind, die in gericht waren, Cunrad, Clerlin und Angnes, Heitzman Hanfstengel jren vatter.

144) fol. 295 v. 1416. Item 4^a post Martini anno xvij^b ward mit urteil und recht vogt Hen. Dür und och von sipschaft wegen als er jn zugehört, Hen. Dinmans seligen kinden. Nominantur Hans, Eneli, Frenli et Angnes. — [folgen 3 unleserl. Worte] und ist Peter Dinman jr bruder sin selbs vogt.

Aus dem ältesten Vergichtbuch; Rubrik: Vogteien.

145) 1425. 4 ante Anthon. Item do ward Hans Zwilchembart, Hans Zwilchembarts sun, bevogtet, wand sin vatter nit in land wazz, und och

lang zyte nit me in land gewessen were und niemand wissste wo er were, mit Hansen Müller von Bintzen.

146) 1425. 5 post invocavit. Item do verzech sich jungkher Henman Vitztum der vogty so er hatt zu frow Greden zem Wolff, wilent Jungkher Ulman Vitztums seligen eliche frowen in allen sachen und erlobte und gonde jr sich ze bevogtent mit wem jr daz füglich were.

Item darnach uff dem nechsten Sampstag vor sant Gergen tag da ward si von unser herren der Reten emphelhendes und verwillgendes wegen bevogtet mit Burkart Besserer der sich och jr vogty nach bekantnisse des gerichts underwand und annam als recht wazz.

[N. B. Burkart Besserer ist Gerichtsamtmann 1421—1426.]

147) 1425. Quinta ante invocavit. Item alss do vor mol Rütschen Sticher gen Wonhein mit einem brieff verkündt wazz worden, sich in vierzehen tagen har ze fügend und Ennelin wilent Heinrich Stichers sins bruders seligen frowen als ein vogg in jren sachen byständig ze sinde, oder jr aber die vogty ufzegebend etc., also wand die xiij tag yetzent nu langest verloffen werend, und er noch nit harkommen were noch nütztit har verschrieben hetti, da so ward si nach innhaltung der verkündung und nach des gerichtes recht und gewonheit bevogtet mit Clausen Stüllinger des gerichtes diener in jren sachen bevogtet als recht ist.

148) 1425. 5 post Georgii. Item do ward frow Elsin, Jorg Kasten seligen efrow, bevogtet in allen sachen mit Clausen Grafen, der jr och nach dem und si sprach, daz derselb jr mann selig vor zyten von Nüwenburg harkommen were und sinen fründen nit komlichen ankommen noch gehabt möchte, zu einem vogg geben ward und sunderlich wond es Conratz Wilderwirtz jrs dochtermans guter will wazz.

149) 1425. 4 ante Margarethe. Item do verzech Peter Kranckwerch der watman der vogtyg so er hatt zu Hansen Dietschman von Baden dem seckler und gab jm die von siner vordrung uff lideklichen in allen sachen, wand er meinte, daz er hinathin sin selbs vogg sin wolte.

150) 1425. Sabbato ante Jacobi. Item do ward von bett wegen Thinen Hüsslerin von Strassburg und Jegklin hüsslers jrs suns seligen sun Hans Hüsler des Jegklins bruder bevogtet mit Hansen Brotbegken einem knecht im Saltzhuss, doch untz uff sin widerrufen und och also daz jm die obgenant Thin und Jegklin versprachent in des schultheissen hand, wazz der egen. Hans Brotbek von dirre vogty wegen in schaden und kosten keme, daz si jn denne da vor allem schaden verhüten söltent.

151) 1425. 2 post Barthol. Item do ward Veren Zottzins wilent Clewin Zottzins seligen des webers eliche tochter bevogtet mit Heinin Köchlin jrem nechsten vattermagen; wie wol nu Wernlin Köchlin der elter wazz und aber nit im land getorste sin, da so ward bekent, daz Heinin Köchli wol jr vogg gesin möchte.

152) 1425. Quinta videlic. die Lucye. Item do verzigid sich Hans Tentzlin von Thann und Ulrich Tentzlin von Ruffach die reblüte, gebrüdere

der vogty so si hatten zu Ennelin Tentzlins wilent Wernlin Tentzlin seligen des winmans, etzwenn jrs bruders ewirtin in allen sachen und gabend jr die uf lideklich und ler, promitt. de rato, und uff daz ward och si bevogtet mit Clewin Hötzlin dem winman, burger ze Basel, der sich och jr vogty underwand, doch untz an sin widerruffen etc.

153) 1426. Sab. ante Barnabe. Item do ward Angnes Phiferin, Bertschin Drygerwertz seligen jungkrow bevogtet mit Petern Widerspach dem spengler in allen sachen untzen an jr widerruffen etc.

154) 1426. 5 ante Michahel. Item do ward Ennelin wilent Claus Rosemburgers des schniders seligen ewirtin, nach dem und sy diss nechsten vierzechen tag, als jr daz vormalen bekennt wazz, jr bestes und wegstes mit fragen getan hatt, und aber den, der von jrs manns seligen von rechtz wegen jr vogg sin solt, nit ervörschen kond, als si daz by jr trüw sprach, bevogtet mit Hansen von Hirssingen dem koch, burgern ze Basel, jrem vatter, als recht wazg.

155) 1426. 4 post omn. scor. Item do ward Gorin Rissin bevogtet mit Conrat Fuchss dem glasser in der sach von jrs mans seligen erbs wegen, wond Cuni Swegler jr die vogty vormals in Peters zem Blech hand uffgeben hatt etc.

156) 1427. 3 post invent. see crucis. Item do wurden Conrat Schliengers seligen des küffers von Esslingen kinden Wernlin und Hans, als jr muter mit Hansen Menlin dem küffer zur heiligen ee begriffen hat, bevogtett mit Conrat Vörster dem zimberman, und als gefragt ward, wer der kinder nechster vatter mag were, wand der billich die vogty uffgeben sölte, also seite die muter, daz si arm lüt werind und nit hettind daz man jemant verkünden möcht.

157) 1427. 5 post Mar. Magd. Item do gab min herre her Hans Wiler die vogty uff die er hat zu jungkher Mat. Waldbachs seligen kinden, und wurden och desselben tags bevogtett mit Walther Herstrassen, doch also und in den worten, daz man jm sol einen schaffner geben, als die kind vormals einen hand gehept.

158) 1427. 2 vidz vigilia Katherine. Item do verzech sich Henslin Huter in nammen Clausen Huters von Costentz sins bruders, für den er harinn trost, der vogty so er hatt zu Adelheiden wilent Notenstein jrs bruders seligen ewirtin in der sach von der teilung wegen des erbes und gutes, so si mit seinen kinden ze teilende hat, und ward och si bevogtet mit Heinrich Iltiss jrem stieffvater och in dirre sach.

159) 1427. 3 crast. concept. Mar. Item do ward Adelheyd Völmin, Jergen Beheims seligen ewirtin, nach dem und seiner swester gen Costentz verkündt wazz, und och bekennt ward, daz si einen manat warten, und jr bestes mit fragen tun solt, ob si sineu bruder yenand ervörschen konnde, dem aber si, als si sprach, nit zukommen möchte, wand er verre in welschen landen, ob er joch lepti, sin sölte, bevogtet mit Conrat Tröschlin dem schnider, der sich och jr vogty an nam. etc.

160) 1428. 3 ante letare. Item als do uff gestert Elsen, Frantzen Spalers ewirtin nach dem und es jm ergangen were, erkennt ward, daz si sich mit einem erbern man wol bevogten möchte, also ward och si bevogtet mit Adrian von Noten jrem Stieffvatter.

161) 1428. 2 ante Heinr. imperator. Item als sich do Henni Regenshein, Rudin Matter und Rudin Metziger von Bartenhein der vogty verzigen, so si hattent zu Angneslin Matters, daz Heini Matters seligen kind wazz, also ward dasselb kind uff hütt bevogtet mit Wernlin Metziger dem schiffman.

162) 1428. 2 ante Michahelis. Item als do Stüllinger von des gerichtes wegen hinuss gen Magstatt geschickt wazz zu Ullin Verannen, ob er Ennelin, Conratz von Magstatt seligen ewirtin, sodenne Petern und Claren jren kinden die vogty so er zu jnen hetti, uffgeben wölte, also da seite Stüllinger daz er by jm gewesen were, und hette jm die vogty so er zutz jnen hetti, uffgeben und sich dero verzigen, und jnen damitt gegönnt, sich ze bevogtent mit einem erbern man, der jnen nutz und gut beduchte sin, denne er were sins libes halb ein krangker man, daz er nit gewandlen noch gan oder jnen ützit trostlich gesin möchte.

Item anno etc. xxx 3^a vid. vig. omn. scor. Da wurdent nach verhorung der geschrifft ze nechst davor geschriben Peter und Clar des vorgen. Conratz von magstatt seligen kind bevogtet in allen sachen mit Peter Schaltenbrand, der och jr beider voga ward, als recht wazz.

163) 1429. 4 post trinit. Item do verzech sich Jöseli Frangk der vogty disse nechsten drü jar siner geswistergiten, und wurdent och die disse drü jar bevogtet mit Walther Herstrass etc.

164) 1429. 5 ante Barnabe. Item do verzech sich Burkart von Phird der metziger der vogty so er hatt zu Hansen und Elselin sinen zwein kinden in der sach als er mut hatt jr müterlich teil mit jnen ze teilend, und wurdend och dieselbe sine zwey kind harinn in gegenwärtigkeit Rütschin Meygers und Ösin Bilgers von Mörnach jr fründen bevogtet mit Clausen Bilger genant Schaffner in derselben sach, derselb sich och jr vogty harinn an nam, doch untzen uff sin widerruffen etc.

165) 1429. 4 post Ulrici. Ich Andres Ospernell, schultheiss ze Basel etc. tun kunt, das für mich kament in gericht jungkher Friderich Schilling ze eim teil, jungkher Balthazer Schilling sin vetter zem andren teil, Peter von Hegenhein als ein voga und an statt und in namen frow Bryndlins Spitzen siner elichen husfrowen und Hans Spitz der jünger, der yetzgen. frow Bryndlins elicher bruder zem dritteil, von sölischer sach wegen, als der vorgenant jungkher Balthazer Schilling meinde, das er billich jungkfrow Clerlin Schillings willent jungkher Hansen Schillings sins bruders seligen kindes, so der egen. zweyger geswistergiten swesterlin muterhalb were, als ein nechster vater mag nach der statt von Basel recht und harkomenheit voga were und sin solte, und och daruff an den vorgen. jungkher Fridrichen Schilling, als der dahar desselben sins bruders seligen kindes

vogt gewesen were, vorderende waz, das er jm die vogti desselben sines bruders seligen kind uffgeben wolte als recht were; als sich nu der vor- genant jungkher Fridrich Schilling sin vetter der vogti der vorgen. jungk- frow Clerlins dar uff verzigen wolt han, redtent und sprachent die obgen. Peter von Hegenhein und Hanns Spitz, wie das si sich des wol bekantend, das jungkher Balthazer Schilling als ein nechster vatter mag billich der vorgen. jungkfrow Clerlins vogt were und sin solte; aber als jungkher Fridrich desselben kindes vogt dahar gewesen were, und sine zins, gut und gült gar eigenlichen wisste, und och sin die zinslüt gewont hettind, da bedüchte si, das es wol des kindes nutz were, ob es jungkher Balthazers meinung sin wölte, das derselb jungkher Fridrich sin vogt fürer were; were aber, das daz jungkher Balthazern nit ze willen were noch sin wölte, so getruwtend si jm aber doch, das er als gütig were, und jungkher Fridrichen gönde, dem kind sin zinss und gut, syddenmal das sin die zinsslüt gewont hettind, fürer inzenemend; als nu jungkher Balthazer darum unverdinget wolte sin, und aber och daby redte, er getruwe, wenne sich ein jar verlüffe, das er jnen denn von des kindes zinsen und gülten wegen wol gut rechnung geben wolt, da so ward nach red und widerred, so da beschach, erkent: syddenmal das sich denn jungkher Balthazer eins semlichen gegen juen begeben wölt, wenne das jar usskeme, das er jnen von des kindes gut und zinsen wegen gut rechnung geben welt, das och er denn des kindes zinss und gut daruff wol möchte jn nemen, in den worten: were, das er jnen, wenne das jar usskeme, von des kindes wegen gut rechnung gebe, wol und gut; were aber dez nit, so solte jnen jr recht fürer behalten sin. Des so redtent und sprachent och die obgen. Peter von Hegenhein und Hanns Spitz, syddenmal das er sich denn, jungkher Balthazar, eins semlichen selber begeben hetti, und es och jnen erkennt were worden, so benügte si mit der urteil wol; aber si getruwtent, daz er jnen billich da by och versprechen sölte, daz er daz egen. kind ane jr und andern desselben kindes nechsten fründen rat, wissen und willen nit beraten sölte; dasselb och jneu nach miner frag erkennt ward, und beduchte och daz gericht, daz jungkher Balthazar daz billich also nach jr vordrung ver- sprechen sölte; und also da versprach och er daz in min des obgen. schult- heissen als in eins richters hand nach dem und die urteil wyset und vor- geschrieben ist. Des so verzech sich och der vorgen. jungkher Fridrich der vogty der digkgen. jungkfrow Clerlins und ward och es bevogtet mit dem egen. jungkher Balthazar Schilling, der och sich seiner vogty also under- wand und an nam, und gelopte och damit, derselben jungkfrow Clerlins geträwér vogt ze sind, sinen nutz ze fürdrend, sinen schaden ze wendende und zu dem sinen ze achtende und ze tunde als denne daz einem geträwen vogt zugehöret und gezimet ze tund, ungevarlich Diss ist beschechen in gericht mit aller der sicherheit etc. Datum 4 post Ulrici anno etc. xix. [soll heißen xxix].

[Zur Erläuterung obiger Urk. mag folgender Stammbaum dienen:]

N. Spitz =	N. uxor	= Hans Schilling †	Balthasar Schilling
Bridlin Spitz	Hans Spitz	Clerlin Schilling	
= Peter von		Vogt: Fridrich	
Hegenheim		Schilling	

166) 1429. 4 post Jacobi. Item do verzech sich Claus von Mertz der harnescher wilent Conrat Heiden seligen des harneschers elicher bruder der vogty so er hatt zu Ennelin desselben sins bruders seligen ewirtin und erlobte und gonnde jr, sich ze bevogtent mit Oswalden Meyger dem schliffer, der och jr nach jr vordrung zu einem vogt also geben ward.

167) 1429. Ipsa die sancte Lucie. Item do wurdent Angnesen Spilmans kinden bevogtet in allen sachen mit Hansen Widmer dem schuehmacher untzen an der kinden widerrufung. [neben diesem Eintrag ist eingeschaltet:] Anno etc. xxxij^o, 4 ante omnium sanctorum, do gab Widmer Hansen Paulus die vogty über und über uf, und sprachend och er und sin muter von jrselbs und der kinden wegen, daz er jnen ein gut rechnung geben hetti umb innemen und ussgeben; harumb da quittiertent och si jn etc.

168) 1430. 5 vidz, vig. Mathye. Item von vorderung wegen Hansen Blumen des metzigers knaben, als er meinde, er were selber vogtbar, do gab jm Hans Wesslin der schnider die vogty nach bekanntnisse des gerichtes uf.

169) 1430. Tercia post invocavit. Item do ward Hans Ganser, Conrat Gancers seligen kind, nach dem und Cüntzlin Ganser von Otenhein sinem grossvatter verkündt wazz worden, sich heruf ze fügend, und zu des kindes ding ze achtende, und er aber des nit getan hetti, bevogtet mit Peter Ganser dem schiffknecht, sines vatters seligen bruder.

170) 1430. 5 post reminiscere. Item als do Gred zem Meigen, wilent Mathys seligen zem Meygen eliche wirtin zer heiligen ee griffen hat, und aber er ein kind, so si by jm geborn hat, verlassen hat, wand aber er nu vernes landes wazz und man sinen fründen nit snelleklich zukommen noch die gehabt möchte, als aber dem kind nach gelegenheit der sachen notdurftig were, da so ward nach gelegenheit der sach erkennt, daz man das kind, ein teilung mit der muter ze tund, wol bevogten möchte mit einem erbern man, und also da ward och es in dirre sach bevogtet mit Swarzhanss, der sich och des kindes, als es sinem wip zugehört, annam, und versprach er och, jm sin bestes und wegstes in den sachen zetund, als denne daz einem getrüwen vogt zugehöret.

171) 1430. Sab. die Margar. Item do verzech sich Burkart von Mutzwilr genannt Ziegler der vogty so er hatt zu wilent Dietschins von Mutzwilr sines bruders seligen kind in allen sachen, und ward och dasselb kind, wie wol es nit ze gegen wazz, bevogtet mit Clausen Grafen och in allen sachen, doch untzen an jro beider widerruffen, promitt. etc.

172) 1430. Sabbato post advinc. Petri. Item do kam Jost Wartemberg an daz gericht und redte da offenlich, daz jm min herren die Rete empfolhen hettint, dem gericht ze sagent, dass miner herren meynung were von bett wegen dera zem Angen, daz meyster Engelfrid derselben zem Angen vogg sin sölte in jren sachen, und also da underwand och er sich jr vogg ze sinde unzten an sin widerruffen.

[N. B. Unter Meister Engelfrid ist ohne Zweifel Engelfrid Scherrer verstanden; derselbe ist Urtheilsprecher 1418, 1427, 1429—31 und wird Schultheiss 1431.]

173) 1430. 2 post Barthol. Item do verzech sich Jegkin Fryg der müller der vogty so er hatt zu Verenen Eggelins von Liestal in der sach von jungkhern Lienhart Phirters seligen erbs wegen, und ward och si nach verwilligung miner herren der Reten bevogtet mit Chüntzin Sattler dem amptman über Ryn.

174) 1431. 3 post Anthonii. Item als sich do Peter von Hagental der vogty so er hatt zu Greden von Hagental wilent Heintzman Hagentals sins bruders seligen ewirtin nach bekantnisse des gerichts verzech in der sach als er si ansprechig meinde ze hand von Heintzmans sins bruders seligen erbs wegen, da och erkennt ward, als er nit lideklich davon stan wolt: wenne si geteiltent und jr sachen überkäment, daz er widerumb jr vogg sin sölte; bedüchte si denne, daz er jr nit fügklich were, so möchte si zu jm klagen; nach dem und er sich denne verantwurte, so geschehe daz recht were.

175) 1431. 5 ante pur. Item do verzech sich Dietrich zer Eych der watman, burger ze Basel, der vogty so er hatt zu Clewin Bongarten, Hansen Bongartens sun, und gab die demselben Clewin, als er sin selbs vogg meinde ze sind und och die der jaren halb wol gehaben mocht, lideklich uff.

176) 1431. Secunda vid. die Gregorij. Item als do Ness Nesselbach diss nechsten xijij tag als si sprach jr bestes mit fragen getan und aber jrs mans seligen nechsten vattermag, der denne von rechtes wegen jr vogg sin sölte, nit hetti können ervörschen noch ervaren, also da ward si bevogtet mit Hansen Nesselbach dem schnider, jrem bruder —.

177) 1431. 5 post Joh. bapt. Item als do vormalen Elsen Sinnerin bekennt ward, die nechsten xijij tag mit fragen jr bestes und wegstes ze tund, wer jrs manns Peter Sinners seligen nechster vattermag were, der von rechtes wegen jr vogg sin sölte, und aber si niemand, als si sprach, ervörschen könnde, da so wurdent jre kind, Heinrich und Claus Sinner, bevogtet mit meister Andress Ospernellen, der sich och der vogty derselben jr kinden underwand und annam, doch unzten an sin widerruffen.

178) 1431. 3 ante advinc. Petri. Item do ward Gred ze Crütz, als si vogtes nit enhatt, von jr vorderung und bett wegen bevogtet mit Rütschen Clingenberger in allen sachen etc. ut in forma.

179) 1431. 4 ante Barthol. Item do verzech sich Heinzi Hon von Magstatt der vogty so er hatt zu meister Hansen von Basel seligen des

zimbermans wip und kind, promitt. de r. etc. ut in for. und gab jr die uf lideklich und ler. Item glicher wise verzech sich Henni Hun des vorgen. Heintzis bruder och der vogty des eg. Hanss von Basel seligen wip und kinden.

180) 1432. 2 post Vallentini. Item do verzech sich Contzman Brüderlin von Segkingen der vogty so er hatte zu wilent Clausen Bogkmans des brotbecken seligen wip und kinden in mins herren des schultheissen hand untzen an min herren die Rete si mit einem ze bevogtent, der si jnen denne darzu nutz und gut bedunket sin.

181) 1432. Secunda crastino esto mihi. Item do ward Gred Frigkerin, nach dem und Heinrich zem Kempfen jr sun von todes wegen abgangen ist, der aber jr vogt wazz, bevogtet mit meister Stephan Rychental, der och sich jr vogtye underwand und an nam in allen sachen, etc., doch untzen an sin widerruffen.

182) 1432. 5 ante Verene. Item do ward von verzihung und verwilligendes wegen Ludwig Müllers von Colmer, Conratli Vassnacht wilent Clawlin Vassnachts seligen kind bevogtet mit meister Peter Bischoff sinem grossvatter in der sach, als sin tochter, des kindes muter, mit jm mut hatt ze teilend etc. Nota si zoigtent dirre verwilligung einen brief von dem gericht von Colmar.

183) 1432. 5 post Verene. Item do ward Ennelin von Eptingen bevogtet mit Johanness Ziegler in allen jren (sic). doch untz an sin widerruffen etc. Doch so sprach si, si wolte gehorsam sin umb j par hossen oder ein wambasch.

184) 1432. 3 post Lucc. Item do ward jungkhern Jheretheus von Osthein nach der kuntschaft die er leit, daz er der nechst vattermag were, erkennt, daz er Fridlis und Jacobs ze Ryn, gebrüdern, wilent hern Burkartz ze Rin seligen kinden, vogt sin sölte etc.

185) 1432. 2 post Lucye. Item do verzech sich Hans Türst der schumacher als ein nechster vattermag Brygdlins von Ogst, wilent Hansen von Ogst seligen tochter von Liestal der vogty so er hatt zu derselben Brygden in allen sachen, und daruf da ward och si bevogtet och in allen sachen mit Conrat Gesellen etc. als recht ist.

186) 1433. 3 crastino pur. Marie. Item als do Gred von Zürich, Heinrich Schliffers seligen eliche wittwe diss nechsten xiiij tag mit fragen umb den, der von rechtz wegen jr und jrs kindes vogt sin sölte, jr bestes getan hetti, und aber den, der von rechtz wegen jr vogt sin söllte, nit hetti können ervörschen, als si sprach und als och si daz vor versprochen hatt, da so wurde och si und Hans jr kind uff hütt bevogtet mit Hansen Gerner dem scheffer in allen sachen, als recht ist.

187) 1434. Sab. ante judica. Item do verzech sich Henman Dingkler von Beroltzwilr der vogty so er hatt zu Ulrichen Dingkler in allen sachen, und ward och er daruf bevogtet mit Hanss Widemer sinem bruder, och in allen sachen. Darnach do gab er mit demselben sinem bruder sinem

gantzen vollen gewalt Angnes Dingklerin siner muter in allen sinen sachen, so er denne hie und anderswo ze schaffende hat, darinn ze tund und ze land, und och rechnung von Hennin Dingkler sinem erren vogt ze hörend etc. promitt. hincinde de rato.

188) 1433. 3 ante ascens. Item do verzigtent sich Ulman Mörnach der metziger, Claus Phlegler und Contz Mörnach der vogty so sy hattent alle dryg zu Ennelin Rübsamen, nemlich in dissen stükken: des ersten in der sach von aller jr briefen wegen von jrs vetterlichen erbs wegen und och von desselben jrs vetterlichen erbs wegen, als si jr muter darumben meinet ansprechen, sodenne och von jrs huses wegen ze Bubenegg, und von andern stükken und gütern wegen von jrem vatter seligen darrürent; und in dissen stükken da ward och si bevogtet mit Clauss Grafen etc. ut in forma, und och also, daz derselb jr vogt in dissen stükken jren gewalt hat und haben sol ze tund und ze land, si sye hie oder nit.

189) 1434. Sabbato ante Anthonii. Item do verzech sich Claus Graff der vogty so er hatt zu Hansen Frigen wilent Ernis Satlers seligen sun und gab die uff lideklich von siner hand an hand und gewalt Ulrich Frigen des satleres von Baden als eins nechsten vatermagen des vorgenanten Hansen Satlers.

190) 1434. Sabbato post Jacobi. Item do verzech sich Contzman Erb von Wangen by Olten der vogty so er hatt zu frow Angnesen wilent Hansen Phleglers seligen eliche wütwen, und gab jr die uff in allen sachen, als er jrs manns seligen nechster anerborner fründ wazz von mannssnamen, daz er zu jr vogty recht hatt. promitt. de r.

191) 1434. 5 post ass. Mar. Item do ward Ennelin die Malerin zer Muggen, relieta quondam Cüntzlini Maler, bevogtet mit Oswald Schliffer, der jr och nach dem und si vogtes nit enhatt, von jr vorderung und bett wegen zu einem vogt geben ward.

192) 1434. 5 post exalt. ste. crucis. Item do verzech sich Contzman Schöpplin von Sissach als ein nechster vatter mag Fridrichs von Waldemburg seligen wip und kinden (sic) in allen sachen und erlöbte und gonnde jnen, sich hinnanthin ze bevogtent mit einem erbern man. — Secunda videlicet vigilia Mathey, do wurdend si und jre kind bevogtet mit Walther Herstrass, och in allen sachen, doch untzen uff sin widerruffen etc. als recht ist.

193) 1434. 4 ante Katherine. Item als do Gredlin, Hansen Ysenlis seligen des sniders ewirtin diss nechsten vierzehnen tag mit fragen jr bestes und wegstes getan hatt umb den, der von des vorgen. jrs mans seligen wegen jr vogt sin sölte, nach dem und jr denne daz nach des gerichtes gewonheit bekennt wazz, also nach dem und si seite, daz si jn nit hetti können ervörschen, da ward si bevogtet mit Hansen Bremenstein dem schumacher, der sich och jr vogty underwand und annam etc.

194) 1435. 5 post convers. sci. Pauli. Do ward Henman zem Wind bevogtet mit Rudolffen von Wegenstetten sinem vetter in gegenwärtigkeit

Hans von Wegenstettens och sins veters und och Ulmans im Hoff, als der sin vogt gewessen wazz, und aber jm die vogty usfgeben hatt, und redte und sprach och Clewin Blatzhein der amptman, daz Peter zem Wind, des vorgen. Henmans vatter mit jm geredt hetti, es were sin guter will etc.

195) 1435. Sab. post pur. Mar. Item do verzech sich Conrat Mantzli nach bekantnisse des gerichts der vogty so er hatt zu Angnesen Mantzlinen siner muter.

196) 1435. 2 crast. mis. dom. Item do verzech sich Hans Lüber von Obrēn-Gebliswilr der vogty so er hatt als ein nechster vatter mag zu Angnesen wilent Heintzmans Glantzen seligen des gürtlers ewirtin und Hansen Glantzen jrem kind in allen sachen; uff daz da wurdent och si bevogtet mit Andress Wyler och in allen sachen etc. ut in forma.

197) 1436. 5 ante Martini. Item zwüschen Peter Heintzlin dem kuttler und Götschin von Sept und sinem sun, von meister Burkartz im Stampff seligen kindes vogty wegen, ward erkennt nach red und widerred: syd dem mal daz Peter Heintzli, des kindes muter seligen bruder, spreche, er wölte jnen zem jar, des er getrüwte, ze vier malen wol gut rechnung geben, daz och er denne daruf des kindes vogt beliben solte, doch also daz er des kindes fründ zum jar ze viermalen rechnung geben und tun sol; were aber, daz er sich damitt, nach dem und si ein semlichs an jn vordertent, sumpte, oder ob er sich sust mit des kindes gut misshandelte, so sölte den des kindes fründen jr ansprach und wazz jnen beduchte jnen anligende sin, harinne sin behalten.

Aus dem ältesten Vergichtbuch; Rubrik: Erbverzichte.

198) 1425. Secunda post Mauritzii. Item do verzech sich Cily Meltingerin, wilent Schellhammers seligen ewirtin, im namen jr selbs und Angnesslins jr beider kind, mit Ludman Meltinger jrem vogt, des erbs und gutes, so wilent der vorgen. Schellhamer kinder jr nach tode verlassen hat, und sprach es ab lideklich als recht ist, promitt. de rato etc.

199) 1427. 3 post Francisci. [Die Kinder Conrat Schlientzen theilen mit ihrem Stiefvater ihr väterliches Erbe] — und wurdent och die kind vor gericht mit urteil und recht mit dem egenanten vörster bevogtet, wand des manns seligen fründ verre waren und nüt darzu tun welten.

200) 1434. Sabbato post Luce. Item do wurdend Clara, wilent Götzen von Oesch seligen ewirtin und och jre kind nach gelegenheit jr sachen bevogtet mit Ulrichen von Wippnow etc. Darnach da verzech si sich mit dem yetzgen. jrem vogt des erbes und gutes des vorgen. Götzen von Oesch jrs manns und jrs kindes vatter seligen und troste och si mit jrem vogt und jr vogt mit jr für die kind, nemmlich für Hansen und Heinrichen.

Aus dem ältesten Vergichtbuch; Rubrik: Gewalts- gebungen.

201) 1434. Quarta post assumpcionis Marie. Item als do Hans Strübli frow Angnesen von Kloten, wilent Jacobs von Kloten seligen etzwenn eins burgers ze Basel elicher wittwen, rechter anerborner erb und vogg ist, also als si ettwazz krangk, und jr nit füglichen wazz, vil kumbers ze habend, da so gab si dem vorgenanten jrem vogg jren gantzen vollen gewalt in allen jren sachen, darinn ze tund und ze land, es sye ze verkoffend, ze vertigende, ze rechtigende oder ze quiettierent und alles daz ze tund und ze land, es sye hie ze Basel oder anderswa, und wazz och er also verhandelt und tut hie oder anderswa, es sye mit gericht oder usserhalb, daz hat si gelopt stete ze hand ze glicher wyse als ob si selber ze gegen etc.

Aus dem ältesten Vergichtbuch ; Rubrik: Quittierungen.

202) 1429. 4. post trinitatis. Item do verzech sich Wernlin von Habkisshein der kürssener von vordrung wegen Hansen Luterbachs des gerwers der vogty so er hatt zu demselben Hansen Luterbach, wand derselb Hans Luterbach meinde, daz er in dem alter were, als er by xx jaren alt were, daz er nu hinnanthin sin selbs vogg sin wölte.

III. Regesten.

Aus den Urtheilsbüchern.

203.

a) Weiber handeln mit Vogt.

1418 Sab. post nat. Mar. Anne Griebin schenkt Liegenschaften und Renten.

1418. Sab. post Verene. Katherine Bonstetterin schenkt eine Rente.

1418. 4 post ass. Mar. Anne von Mörsperg schenkt eine Rente.

1418. 3 ante Katherine. Margareth Schlosserin schenkt eine Rente.

1418. 2 ipsa die vinc. Petri. Jungfrau Gredeli Scherers schenkt 300 Gulden.

1418. Sab. ante Nicolei. Wittwe Agnese Bottmingerin schenkt 100 Gulden.

1418. 5 post ass. Mar. Wittwe Elsi Sampsonin schenkt 100 Gulden.

1418. Sab. post Nicolai. Wittwe Anne Griebin schenkt Fahrniss.

1418. 3 ante Mathei. Adelheit Karrerin schenkt Fahrniss.

1418. 5 ante Margarethe. Frau Beli von Münster schenkt alle ihre Fahrniss.

1418. Sab. post Nicolai. Wittwe Grede Scheftmacherin schenkt ihr ganzes Vermögen.

1418. 4 vig. Mich. Elsi Pflüger verkauft ein Haus.

1418. 4 vig. Mich. Grede Tengerin verkauft ein Haus.

1418. 4 ante Verene. Wittwe Gredeli Rumtisch verkauft ein Haus.

1418. 3 post vinc. Petri. Wittwe Elsi Sporer verkauft ein Haus.

1419. Sab. post Petri et Pauli. Wittwe Lena Francken verkauft ein Haus.

1419. 3 post letare. Wittwe Grede von Frick verkauft ein Haus.

1419. 5 post cantate. Gredi Wittwe Ottendorf verkauft ein Haus.

1419. 4 post oculi. Gredeli Gloggenlüters verkauft ein Haus.

1419. 2 post oculi. Wittwe Grede Müller verkauft ein Haus.

1419. Sab. ante reminisc. Enneli zem Slegel verkauft ein Haus.

1419. 5 post invoc. Wittwe Elsi Schützin verkauft ein Haus.

1419. 4 post invoc. Anne Zschölderlerin verkauft ein Haus.

1419. 3 ante pur. Mar. Agnes von Bonstetten verkauft ein Haus.

1419. Sab. post convers. Pauli. Heili Türheldin und Metzi Limpaterin verkaufen ein Haus.

1419. Sab. ante Valent. Wittwe Enneli von Attenswilr verkauft ein Haus.

1418. 5 post. Andree. Enneli Schulers verkauft Liegenschaften.

1418. Sab. ante Nicolai. Wittwe Grede ze Schuffelen verkauft eine Liegenschaft.

1419. Sab. ante exaudi. Wittwe Katherine von Habkisshein verkauft eine Liegenschaft.

1419. 2 post letare. Wittwe Margarethe von Frick verkauft eine Liegenschaft.

1419. 2 post letare. Wittwe Metzi Mathysinen verkauft eine Liegenschaft.

1419. 5 ante letare. Wittwe Anne Rämin verkauft eine Liegenschaft.

1419. 4 post judica. Der Vogt der Wittwe Metzine Erni, mit Vollmacht von ihr, verkauft eine Liegenschaft.

1419. 3 ante pur. Mar. Wittwe Adelheit München verkauft eine Rente.

1418. Sab. post Jacobi. Enneli Erhartin giebt ein Confessat und verpfändet ein Haus dafür.

1419. 3 post jubil. Wittwe Enneli Spitz gestattet das Wiederkaufsrecht eines von ihr gekauften Hauses.

1418. Sab. ante Jacobi. Grede Köchlin gestattet das Wiederkaufsrecht für eine von ihr gekaufte Rente.

1418. Sab. post Mich. Agnese Spaler consentiert zur Belastung eines Hauses, an dem sie Anteil hat, mit einer Rente.

1418. Sab. post. Galli. Agnes Gebur bekennt, keinen Anteil an dem von ihrem Vater verkauften Hause zu haben.

1419. 2 post pur. Mar. Margarethe Murnhart bekennt kein Recht an einem von ihren Grosskindern verkauften Hause zu haben.

1418. Sab. post Margar. Gred Tengerin bekennt, dass sie an den Liegenschaften und Fahrnissen, welche ihre Mutter verkaufen will, keinen Anteil habe.

1419. Sab. ante judica. Anne Griebin consentiert zu dem Verkauf von Liegenschaften durch denjenigen, dem sie dieselben vormals geschenkt hat.

1419. Sab. ante oculi. Jungfrauen Nese und Elsine von Arberg verkaufen eine Erbschaft, liegendes und fahrendes.

1419. 2 ante Mathie. Wittwe Adelheit Zschopp verkauft 300 Schafe.

1418. 3 ipsa die Lucie. Wittwe Anna von Baden verzichtet auf die Erbschaft ihrer Tochter.

1418. 5 ante Elisabeth. Wittwe Elsine Böggli erklärt den Verzicht auf eine Erbschaft.

1418. Sab. post nat. Mar. Agnes Fuehs verzichtet auf ihr mütterliches Erbe.

1418. Sab. ante Martini. Nese Rotermund verzichtet auf den Nachlass ihres verstorbenen Ehemanns, es sei liegendes oder fahrendes.

1418. 5 post ded. eccl. Bas. Grede Tüttlinger verzichtet auf den Nachlass ihres Mannes.

1419. 2 post letare. Wittwe Lene von Gambach theilt den Nachlass ihres Mannes mit dessen Erben.

1418. 3 ante Mathei. Petras Fry theilt den Nachlass ihres Mannes mit ihrer Schwiegermutter.

1419. 5 post invoc. Veren Hüllerin gelobt, eine getroffene Erbtheilung stät zu halten.

1419. 5 post exaudi. Petras, Wittwe Bentz Fryen schliesst einen Vergleich über den Nachlass ihres Mannes.

1418. Sab. post Sy. et Ju. Grede Fryn bekennt, dass sie vom Bruder ihres verstorbenen Mannes ihre Ehestuer erhalten und sich mit ihm bezüglich ihres Mannes väterliche Erbschaft verglichen habe. Sie gibt ihm Vollmacht zur Einforderung dieser Erbschaft.

1419. 4 post circumcis. Wittwe Agnes Fuchsin übernimmt bei der Erbtheilung mit ihrem Stiefsohn die Zahlung sämmlicher Schulden.

1419. Sab. post Hilar. Nese Schatz übernimmt bei der Theilung einer Erbschaft die Zahlung sämmlicher Schulden und gelobt, das Gericht wegen der Auslieferung der Erbschaft schadlos zu halten, falls sich binnen Jahresfrist besser berechtigte Erben melden.

1419. 2 ante Mathie. Junte, Schwester Ulrich des Schniders, theilt mit ihren Miterben eine Erbschaft und verspricht, den Zschan Töwlin, welcher dem Gerichte Schadloshaltung für die Herausgabe der Erbschaft zugesagt hat, ihrerseits schadlos zu halten.

1419. 2 ante Valent. Petras, Wittwe Bentzen Fry verspricht, das Ge-

richt für die Herausgabe einer Erbschaft schadlos zu halten, falls sich innert Jahresfrist ein besser berechtigter Erbe melde.

1419. Sab. post pur. Mar. Grede Tengerin, welche ein Haus gekauft hat, verspricht dem Verkäufer Ersatz alles Schadens, der ihm aus dem Verkaufe erwachsen könnte.

1419. 3 ante Hilar. Wittwe Elsina Hüngerlin giebt ein Confessat über 9 Gulden.

1419. 5 post invocavit. Agnes Varnowerin verzichtet auf ihre Ansprüche auf 100 Gulden, welche gerichtlich deponiert sind.

1419. Sab. post epiph. Anne von Kriechstetten schliesst einen Vergleich mit den Erben einer Person, der sie vormals eine Rente geschenkt hatte.

1419. 5 post Anthonii. Katherine famula Mörnach, welche von Marti Trölers sel. schwanger ist, und Marti Trölers Mutter schliessen einen Vergleich betr. die Kindbettkosten.

1418. 3 post vinc. Petri. Katherine Frye giebt Vollmacht zur Einforderung von Erbschaft.

1418. 2 ante Verene. Engi Bitzschine giebt Vollmacht zur Einforderung von Erbschaft.

1418. 3 vig. sei Thome. Wittwe Enneli Horower giebt Vollmacht zur Einforderung einer Geldschuld.

1419. Sab. ante judica. Katherine Bonstetterin giebt Vollmacht zur Einforderung einer Schuld.

1419. 2 post judica. Wittwe Elsine Henigki klagt gegen die Erben ihres Mannes auf Anerkennung ihres Eigenthums an einem von ihr in die Ehe gebrachten Haus.

1418. Sab. post exalt. see cruc. Elschi Schlüfinshöw klagt auf Anerkennung ihres Anteils an einer Liegenschaft.

1418. 5 ante Mar. Magd. Wittwe Grede Sperrer klagt auf Ausstellung einer andern Urkunde für eine Rente, da die frühere Urkunde verbrannt sei.

1419. 2 post Hilar. Wittwe Adelheit Zschuppen klagt Namens ihrer Kinder gegen ihren Schwiegervater auf Ausrichtung der Ehesteuern ihres verstorbenen Mannes.

1419. 3 post letare. Grede Winterlis klagt wegen Injurie.

1418. 2 post Mich. Katherine Kappellers wird auf Zahlung versessener Zinse beklagt.

1419. 5 vig. Mathie. Wittwe Catherine Ris wird von den Erben ihres Ehemannes beklagt auf Zahlung von Schulden desselben.

1418. 4 post vincla Petri. Thine Kappelerin hat einen Rechtsstreit und wird angewiesen, ihre Urkunden in 14 Tagen vorzulegen. (Streitsache nicht genannt.)

1418. Sab. ante Katherine. Katherine Kappellerin ist Beklagte in einem Rechtsstreit. (Streitsache nicht genannt.)

b) Weiber handeln ohne Vogt.

1418. Sab. post Galli. Grede Tengerin kauft ein Haus.
1418. 5 post Nicolai. Engi Heliki kauft ein Haus.
1418. 5 post Thome. Wittwe Katherine Bonstetterin kauft ein Haus.
1419. Sab. post pur. Mar. Grede Tengerin kauft ein Haus.
1419. 3 post jubilate. Enneli Wittwe Spitz kauft ein Haus.
1419. 2 post cantate. Wittwe Agnes Dinkler kauft ein Haus.
1418. Sab. ante Jacobi. Grede Köchlin kauft eine Rente.
1419. 5 post invoc. Anne Zschöldererin kauft eine Rente und gestattet dem Verkäufer das Wiederkaufsrecht.
1418. Sab. post Mich. Grede Tengerin kauft eine Rente und bewilligt dem Verkäufer das Wiederkaufsrecht.
1419. 5 ante epiph. Grede Schad kauft den Erben ihres verstorb. Mannes ihre Erbtheile ab und übernimmt die Zahlung sämmtlicher Schulden.
1419. 3 post mis. dom. Wittwe Agnes Steger empfängt die Abtretung des Erbtheils des Bruders ihres verstorb. Mannes.
1418. 2 ante Lucie. Anne Griebin empfängt verschiedene Schenkungen, die sie gemacht, zu lebenslänglicher Nutzniessung zurück.
1418. 2 ante Mich. Adelheit Karrerin empfängt Fahrniss, welche sie verschenkt, zu Leibgeding zurück.
1419. 4 post circumcis. Wittwe Agnes Fuchsin theilt mit ihrem Stiefsohn die Erbschaft ihres verstorb. Ehemannes.
1418. 3 ante nat. Mar. Gredeli Lawlin verzichtet auf den Nachlass ihres Mannes.
1419. 3 post letare. Lene von Gambach quittiert für Ausweisung ihres Erbtheils.
1419. 5 post judica. Henman Rot und Ennelin Marderin, seine Concubine, bekennen keine Ansprüche mehr gegen einander zu haben.
1418. Sab. post vinc. Petri. Hans Werli und Gerdrut von Sigen, seine Concubine, bekennen einander, dass keines einen Anspruch an das Vermögen des andern habe.
1418. 2 ante Nicolai. Elsi Tannrugg quittiert für Geld.
1418. Sab. post vinc. Petri. Ite von Burius schliesst einen Vergleich mit ihrem Bruder, dessen Haus sie gefrönt hat.
1419. 5 post cantate. Sampsonin giebt ihrem Schuldner, dessen Gut sie mit Beschlag belegt hat, einen Aufschub.
1419. Sab. post corpus. Gailin giebt ihrem Schuldner, dessen Haus sie gefrönt hat, einen Aufschub.
1418. Sab. post exalt. sce. crucis. Wittwe Anna Remis giebt ein Confessat über 13 Viernzel Korn.
1418. 5 ante Margarethe. Agnese Weselin giebt an Nese Gölin ein Confessat über 2 Gulden.

1418. 3 vig. sci. Thome. Wittwe Katherine de Hapchisshein giebt ein Confessat über 5 Z.

1419. 3 post oculi. Elsi Grafen giebt ein Confessat.

1419. 4 post Valent. Elsi Wannerin giebt ein Confessat.

1418. 3 vig. sci. Thome. Agnes von Hofstetten verspricht, eine Schuld in 12 Tagen zu bezahlen.

1418. 3 ante nat. Mar. Adelheit, Wittwe Walther Götzen, verspricht eine Schuld ihres verstorbenen Mannes, für welche sein Gut mit Beschlag belegt ist, zu bezahlen.

1418. 3 ante Verene. Agnese Lamprechtn verspricht, nichts aus ihrem Hause zu entfremden (vermuthlich, weil dasselbe mit Beschlag belegt ist).

1419. 3 post oculi. Wittwe Buchbartin schwört, Hannsen Ansorg vor dem hiesigen Gerichte zu antworten.

1419. 3 ante pur. Mar. Elsi von Grüningen verspricht, das Gericht schadlos zu halten; (wofür ist nicht ersichtlich.)

1418. 3 ante exalt. see. cruc. Jungfrau Enneli Spenderin giebt Vollmacht zur Geltendmachung ihrer Ansprüche auf ein Haus.

1418. Sab. ante Katherine. Anne Trutmans giebt Vollmacht zur Einforderung einer Erbschaft.

1419. 5 ante Hilar. Enneli Kupferschmit giebt Vollmacht an Elsin Kupferschmit zur Einforderung von Erbschaft.

1419. Sab. ante kathedra. Metzi Scholl und Engi Brochslerin geben Vollmacht zur Einforderung von Erbschaft.

1418. 5 post ded. eel. Bas. Margrede von Strassburg giebt Vollmacht zur Einforderung von Fahrniss.

1418. Sab. ante Martini. Elsi Saltzschiberin giebt Vollmacht zur Einforderung von Zinsen.

1418. 3 ante Laurencii. Wittwe Elsi Sampsons giebt Vollmacht zur Einforderung von Geldschuld.

1418. 3 ante Laurencii. Jungfrow Ursell Armbresterin giebt Vollmacht zur Einforderung einer Geldschuld.

1419. 4 post quasi. Grede Kupfersmidin giebt Vollmacht zur Durchführung einer Pfändung.

1418. 2 ante Martini. Thine Buchbart giebt Vollmacht zum Process. (Streitgegenstand nicht genannt.)

1418. 3 post Jacobi. Nese vom Stein giebt Vollmacht. (Gegenstand nicht genannt.)

1419. 5 vig. Mathie. Enneli Hirsinger empfängt ein Confessat.

1419. Sab. ante vocem. Grede Köchlin empfängt Quittung von ihrem Gläubiger.

1419. 2 post letare. Grede Binder empfängt das Gelübde C. Werders, nicht aus der Stadt zu gehen ohne ihren Willen.

1419. Sab. post vocem. Jungfrau Katherine Baschart erhält von ihrem Gläubiger einen Aufschub.

1418. Sab. ante Barthol. Verene Zschegkabürlin empfängt Vollmacht zur Einforderung einer Geldschuld.

1419. 5 post judica. Vye Vyeler schwört den Weisungseid für eine Erbschaft.

1419. 4 post oculi. Lene von Altkilch schwört den Weisungseid für eine Erbschaft.

1419. 3 post pur. Mar. Wittwe Elsi Hennickis schwört den Weisungseid für eine Erbschaft.

1419. Sab. post pur. Mar. Elsi von Bettlach und Gredeli, famula Lienhard zum Blumen, schwören den Weisungseid für eine Erbschaft.

1419. 5 ante Hilar. Elsi, Jungfrau Ludeman Meltingers, schwört den Weisungseid für eine Erbschaft.

1418. 4 ante Martini. Grede relictta Buchbart schwört den Weisungseid bezügl. des Nachlasses ihres Mannes.

1419. 5 post Valent. Jungfrau Nese von Arberg frönt eine Liegenschaft.

1419. 2 vig. convers. sci Pauli. Grede Pflügerin legt Beschlag auf Clewi Butzen Gut.

1419. 3 vig. convers. Pauli. Metzi Meltingerin legt Beschlag auf Wilhelm Lepkuchers Gut.

1419. 5 ante Valent. Elsi Baltazarin legt Beschlag auf Hans Wigolts Gut.

1419. 5 post cantate. Tachsin legt Beschlag auf Fahrniss.

1418. 3 vig. sci Thome. Elsin zer Birk belegt Fahrniss mit Beschlag wegen einer Geldforderung.

1418. 3 ante exalt. sce cruc. Die von Büchel verkauft 2 Pferde, die sie mit Beschlag belegt hatte.

1418. 4 post Jacobi. Wittwe Suseli Richin kauft einen Zinsbrief, den sie für ihre Forderung an ihren verstorbenen Mann mit Beschlag belegt hat, und behebt (beschwört) ihre Forderung.

1419. 2 post letare. Wittwe Suseli Richin kauft einen mit Beschlag belegten Zinsbrief.

1419. 3 post judica. Wittwe Margar. von Frick behebt (beschwört) eine Forderung, für welche sie das Haus des Beklagten gefrönt hat.

1418. 4 ante Martini. Wittwe Enneli Petri im Kouffhus behebt eine Forderung gegen ihren Sohn, dessen väterliches Erbe sie mit Beschlag belegt hat.

1418. 3 ante Katherine. Zschölderlin, Waltzhutin, Brachslerin beheben ihre Forderungen gegen Spinner, dessen Gut mit Beschlag belegt ist.

1418. 2 ante Katherine. Gute Rinlia behebt eine Forderung gegen die verstorbene Kerzenmacherin.

1418. Sab. ante Katherine. Die Rinlin behebt eine Forderung gegen die verstorbene Kerzenmacherin.

1418. Sab. ante Katherine. Clar Götzin behebt eine Forderung gegen die verstorbene Kerzenmacherin.

1419. 4 ante Hilar. Gredeli, Dienstjungfrau Heinr. Liespergs, behebt eine Forderung, die sie gegen den verstorbenen Liesperg hat.

1418. Sab. post Galli. Die Wittwe Hartung Lawlis behebt eine Forderung gegen ihren verstorbenen Mann.

1419. 5 ante Hilar. Engi Helickin, welche ein Haus gefrönt hat, erhält eine gerichtliche Erkanntniss über ihre Befugniss zum Verleihen des Hauses während der Lösungsfrist.

1419. 3 post Hilar. Gredeli famula Heinr. Liespergs erhält vom Gericht eine Urkunde, dass sie Liespergs Gut mit Beschlag belegt und eine Forderung von 28 fl behebt habe.

1419. 5 post mis. dom. Die Wittwe Heini Knaben schwört, dass sie den, welcher ihr ein Pfand versetzt habe, nicht auffinden könne.

1419. 3 post exaudi. Kechen' des Karrers sel. Mutter consentiert zu dem Verkaufe der Pferde ihres verstorbenen Sohnes.

1419. 5 post letare. Adelheit Münchin erlässt ihrem Gläubiger, der ihr Haus frönt, die Beschwörung seiner Forderung.

1418. 4 post Martini. Gredeli Michels klagt gegen die Gläubiger des verstorbenen Ulrich Nidlinger auf Anerkennung einer Schenkung, die er ihr gemacht.

1419. 4 post Valent. Grede Kesselerin, welche ein Pfandrecht an einem Hause hat, klagt auf Ablösung des vorausgehenden Pfandrechtes.

1418. 5 post Mathei. Wittwe Enneli Horower klagt auf Ledigung einer von ihr gekauften Liegenschaft von der Pfandhaftung.

1418. 5 post Barthol. Grosspetrin klagt gegen Wetzhowerin auf Herausgabe eines Hafens.

1418. vig. nat. Xpi. Grede von Landenberg klagt auf Zahlung versessener Zinse.

1419. Sab. ante jubilate. Wittwe Metzi Meltingerin klagt auf Zahlung von Grundzinsen.

1419. 5 post jubilate. Grede Köchlin klagt auf Zahlung von Zinsen.

1419. 4 post oculi. Grede Köchlin und Ennelin ihre Tochter klagen auf Zahlung von Zinsen.

1419. 2 ante Hilar. Clar Götzin klagt auf Zahlung einer Geldschuld.

1419. 5 vig. Mathei. Wittwe Catherine Ris klagt auf Zahlung einer Geldschuld.

1419. 5 post letare. Heinr. Zschoppen Wittwe klagt auf Bezahlung einer Geldforderung.

1419. 3 ante Mathei. Meltingerin klagt auf Vollstreckung ihres Pfandrechtes für eine Geldforderung.

1419. 2 post Hilar. Ennelin Hirsinger klagt auf Aufhebung einer Beschlagnahme.

1419. 3 post letare. Wittwe Ennelin Frevels klagt auf Herausgabe von Erbschaft.

1419. 5 post Valent. Wittwe Lene von Altkilch klagt gegen den ehemaligen Gemeinder ihres verstorbenen Mannes.

1419. 4 post Valent. Grede Henickis klagt auf Anerkennung ihres Erbrechtes am Nachlass ihres Halbbruders.

1419. Sab. post corpus. Clare, Wittwe Cuni Houptz, klagt auf Theilung des Nachlasses ihres Mannes.

1419. 5 post jubilate. Die Wittwe Peter Nellen klagt auf Theilung des Nachlasses ihres Mannes.

1419. 5 post quasi. Wittwe Grede Hüller klagt auf Theilung des Nachlasses ihres Mannes.

1419. 4 post Valent. Wittwe Grede Hüller klagt auf Theilung des Nachlasses ihres Mannes sel.

1419. 2 ante Mathie. Wittwe Enneli Hirsinger klagt auf Theilung des Nachlasses ihres Mannes.

1419. 3 post letare. Wittwe Elsina Klüwlerin klagt auf Theilung des Nachlasses ihrer Tochter.

1418. 2 ante Katherine. Agnese Bentzin klagt gegen Cristine, ihre Schwieger, auf Anerkennung ihres $\frac{1}{3}$ Antheil an dem Hause ihres verstorbenen Ehemanns.

1419. Sab. post convers. Pauli. Grede Zollerin klagt auf Anerkennung ihres Antheils an einer Rente, welche ihr verstorb. Ehemann hatte.

1419. 4 post letare. Wittwe Margar. Hüllerin klagt gegen die Erben ihres Mannes auf Auszahlung ihrer Morgengabe.

1419. 3 post letare. Die Wittwe Contzen im Ballhoff klagt gegen die Gläubiger ihres verstorbenen Mannes auf Vorabbezahlung ihrer Morgengabe.

1418. 5 post Thome. Wittwe Gredeli Zapfengiessers klagt gegen die Gläubiger ihres verstorbenen Ehemanns auf Verabfolgung ihrer Ehesteuer und Morgengabe.

1418. 4 ante Martini. Wittwe Metzi zem Angen klagt gegen die Gläubiger, welche das Vermögen ihres verstorbenen Mannes gerichtlich verkaufen, auf Vorabbezahlung der Begräbnisskosten und der Bannlöse.

1418. Sab. ante exalt. see cruc. Enneli Schillings wird beklagt auf Anerkennung des Miteigenthums des Klägers an einer Liegenschaft.

1418. 4 post vinc. Petri. Die von Berenfels wird beklagt auf Gestattung der Ablösung einer Rente.

1419. 5 ante Hilar. Agnes von Hofstetten wird beklagt auf Abjösung einer Rente, welche auf ihrer Liegenschaft haftet.

1418. 4 vig. Sy. et Ju. Anne von Mörsperg wird beklagt auf Währschaft für ein verkauftes Haus.

1418. 3 ante ded. eccl. Bas. Agnes von Bisel wird auf Herausgabe von 2 Kühen beklagt.

1418. 3 post ass. Mar. Wittwe Enneli Spitz wird beklagt auf Vorlegung ihrer Eheabrede.

1418. 4 vig. Sy. et Ju. Clare von Sierentz wird auf Erbtheilung beklagt.

1419. 3 ipsa die Valent. Verene Hüller wird auf Erbtheilung beklagt.

1419. 2 post judica. Grede Hennigki wird auf Erbtheilung beklagt.

1419. 4 post exaudi. Wittwe Pfifferin wird beklagt auf Zahlung von Schulden ihres verstorbenen Mannes.

1419. 3 post oculi. Wittwe Buchbartin wird beklagt auf Zahlung von Schulden ihres Mannes sel.

1419. 2 ante Valent. Rützschener zer Nüwen Mülis Wittwe wird beklagt auf Zahlung von Schulden ihres Mannes sel.

1419. 4 post Anthonii. Wittwe Ennelin Menselerin wird beklagt auf Zahlung ihres Antheils an einer Schuld ihres verstorbenen Mannes.

1419. 3 post exaudi. Wittwe Grede Hüllerin wird auf Zahlung von Zinsen beklagt.

1419. 5 post exaudi. Katherine Boustetterin wird auf Zahlung von Geldschuld beklagt.

1418. 4 vig. Sy. et Ju. Ennelin Mäderer wird auf Bezahlung einer Geldschuld beklagt.

1419. 2 post Hilar. Gredeli Schretzin ist Beklagte in einem Rechtsstreit. (Streitgegenstand nicht angegeben.)

1419. Sab. ante exaudi. Elschina Pfifferin hat einen Rechtsstreit mit ihrem Schwiegersohn betr. den Nachlass ihrer Tochter.

1419. 5 post judica. Veren Zuberin, Ellina Burin und andere Weiber haben einen Rechtsstreit betr. Intestaterbberechtigung.

1419. 3 ante Joh. Bapt. Grede Horuffin und Vye Vyelerin haben einen Rechtsstreit betr. Intestaterbberechtigung.

1419. 3 post invoc. Wittwe Zoller hat einen Rechtsstreit betr. Theilung des Nachlasses ihres Mannes.

1418. vig. nat. Xpi. Wittwe Gredeli Buchbart hat einen Rechtsstreit betr. die Theilung des Nachlasses ihres Mannes.

1418. 3 ipsa die Lucie. Wittwe Grede Kesselerin hat einen Rechtsstreit über die Theilung des Nachlasses ihres Mannes.

1419. Sab. ante cantate. Wittwe Gredanne Güder hat einen Rechtsstreit betr. Zahlung der Schulden ihres Mannes sel.

1418. 4 vig. Mich. Urselle, der von Lörrach sel. Jungfrau, hat einen Rechtsstreit über eine Vergabung der von Lörrach sel.

1419. Sab. ante palmar. Wittwe Küngs hat einen Rechtsstreit betr. Räumung eines geliehenen Hauses.

1418. 2 ante Lucie. Wittwe Agnes Heintzmanns tritt einen Beweis an.

1418. Sab. ante Martini. Agnese Etterlis legt Zeugniss ab.

204.

a) Geistliche handeln mit Vogt.

1416. Jan. 15. Heinricus de Hüsingen, plebanus sei Ulrici cum Contzmann zem Lufft sinem vogte, der jm mit gericht und urteile zem vogt geben wart, schenkt Fahrniss.

März 21. Joh. Runspach, cappellanus eccl. Bas., mit Peter Stoss sinem wissenthaften vogt, schenkt Liegenschaft und Fahrniss.

Oct. 1. Hartmann Münch, senger der Stift uff Burg, mit Claus Stülinger sinem vogte der jm auch in gericht zem vort geben wart, verkauft Liegenschaft.

1417. Febr. 13. Erhart von Bürin, Probst von St. Peter, mit Götzman Roten sinem vogte der jm auch mit gerichte und urteile zem vort geben wart, schenkt Zinse und Fahrniss.

März 11. Joh. Hüng, Kaplan der Stift uff Burg, mit Diemar Streler sinem vogt in presenti causa sibi pro advocato assignatus, verkauft ein Haus.

Apr. 19. Conrat Aspach, ein priester Basilee minoris, cum Burkart Sintzen, burger eius advocato, schenkt Liegenschaft und Fahrniss.

Nov. 18. Niclaus Bitterkrut ein priester, mit Claus Stülinger eius advocato sibi in presenti causa tradito, verkauft ein Haus.

Nov. 29. Joh. Fröweler, canonicus Basiliensis, cum Engelfrid Scherrer eius advocato, schenkt Zinse und Fahrniss.

1418. April 16. Erhart Raslat, caplan uff Burg, mit jungkher de Flachsland sinem vogt in dirre sache leibt ein Haus zu Erbzinsrecht.

5 post exalt. sec cruc. Joh. Berenfels, caplan uff Burg, mit Günther Stralemburg sinem wissenthaften vogte, der jm auch durch seiner vorderung und bitte wegen in gericht mit urteil und recht zem vort geben wart, verkauft seine Anwartschaft auf verschiedene Renten.

Derselbe, mit demselben Vogt, schenkt Fahrniss.

Sab. post exalt. sec cruc. Joh. von Husgówen, caplan uff Burg, mit Heini Zoller dem brotpecken sibi in presenti causa ob ipsius petitionem tradito, schenkt Liegenschaften und Zinse.

3 ante Mathei. Göry, Weihbischof von Constanz, mit Contzman zem Luft, sinem vogt presenti in causa, schenkt Geld.

3 ante Sy. et Ju. Joh. Pflegler, ein priester, mit Contzman Zoller dem wirt, sinem wissenthaften vogte sibi in presenti causa tradito, verkauft ein Haus.

2 ante Lucie. Claus Krieg und Joh. von Engen, priester, mit Hanns Sporen jreme vogte, als Selgereter der Frau Anne Griebin, leihen derselben zu lebenslänglicher Nutzniessung die Summen, welche sie ihnen zur Ausrichtung nach ihrem Tode gegeben hat.

1419. 2 post. ass. Mar. Conr. Roggenberg, Priester, wird bevogtet mit Claus Stülinger dem amptmann des gerichtes, in dirre sach, und schenkt Liegenschaft.

Sab. post Barthol. Ulman Slienger, capellanus eccl. Bas., per manum et auctoritatem Nicolai Stülinger, verkauft ein Haus.

b) Geistliche handeln ohne Vogt.

1416. Jan. 16. Peter Binder, Caplan zu Olenberg, giebt Vollmacht zur Einforderung einer Geldschuld.

März 19. Belasius prepositus in Witenow giebt Vollmacht zum Process.

April 6. Bruder Joh. von Howingen giebt einem Schuldner, dessen Haus er gefrönt hat, einen Aufschub.

1417, Oct. 2. Bruder Hans von Howingen empfängt Vollmacht zur Einforderung einer Geldschuld.

1418. Jan. 10. Frater Joh. Zschegkabürli, gardianus domus fratrum minorum in Mülhusen giebt Vollmacht zur Durchführung einer Frönung.

2 post trinitatis. Johanns von Engen, capellanus eccl. Bas. kauft ein Haus.

1419. 4 post invoc. Mantz von Sultzmatt, ein Priester zu Basel, kauft ein Haus.

Sab. post corpus. Bruder Lienhart Stegreiff, ein Augustiner, quittiert für Geld.

Sab. ante ded. eccl. Bas. Bruder Hans Tschaggabürlin ein Barfüsser frönt ein Haus.

205.

1416. 2 ante nat. Mar. Herr Otteman Richental, Priester, Schaffuer des Domcapitels, verkauft ein Haus.

1420. Sab. post corpus. Herr Heinrich von Hüsingen, Buwmeister der Stift auf Burg, Namens des Buws, verkauft an Anne Griebin eine lebenslängliche jährliche Rente von 10 Gulden und 4 Karren Holz, auf dem ganzen Vermögen des Buws.

1419. 3 post Martini. Derselbe giebt Namens des Buws eine Rente von 3 ♂ dem Rentenschuldner zurückzukaufen.

1420. 4 post epiph. Bruder Richart Vinsterli, Schaffner des Augustiner-closters, giebt Liegenschaften, welche dem Closter geschenkt wurden, dem Schenker zu lebenslänglicher Nutzniessung zurück.

1415. Sab. ante miseric. Bruder Johans Vitztum, Schaffner des Predigerclosters, leihst ein Haus zu Erbleihe.

1415. 2 post oculi. Conrat Herre, Caplan und Schaffner des St. Peterstifts, leihst ein Haus zu Erbleihe.

206.

1417. Febr. 15. Herr Heinrich von Hüsingen, Buwmeister uff Burg, mit Hugelman Schalbach seinem Vogt, und Herr Jost Tentsch, Buwmeister zu St. Peter, mit Peter zem Wind seinem Vogt, Namens ihrer Buwen leihen eine empfangene Schenkung dem Schenker zu lebenslänglicher Nutzniessung.

1417. Mai 12. Heinrich von Hüsingen, Priester und Buwmeister uff Burg, mit Claus Stülinger seinem Vogt, Namens des Buws, Wiederleihung an einen Schenker, wie oben.

1417. Juni 26. Heinrich von Hüsingen, Buwmeister uff Burg, mit Henman Meyenfogel seinem Vogt, Wiederleihung an einen Schenker, wie oben.

1418. 2 ante exalt. sce crucis. Heinr. de Hüsingen, Magister fabrice eccl. Bas., mit Joh. Mautzen seinem Vogt, Wiederleihung an einen Schenker wie oben.

1419. Sab. ante judica. Heinr. von Hüsingen, Buwmeister uff Burg, im Namen des Buws, mit Claus Stülinger seinem Vogt, verkauft Liegenschaften.
